

LIGA e.V.

**Gesundheitszentrum  
Gröpelingen  
Jahresbericht 2025**

**11.6.2026**

## Willkommen beim LIGA

Liebe Interessierte und Verbündete,

Gesundheit entsteht dort, wo Menschen leben, in ihren Nachbarschaften, Familien und im Alltag. Genau hier setzt unsere Arbeit **mitten in Gröpelingen** in der Lindenhofstraße 18 an.

Wir freuen uns, Ihnen mit diesem Bericht **Einblicke in unsere Arbeit** im vergangenen Jahr zu geben. Gemeinsam mit vielen Partner:innen im Stadtteil haben wir daran gearbeitet, die Idee eines **lokalen, integrierten Gesundheitszentrums** weiter voranzubringen und konkrete Schritte für eine bessere Gesundheitsversorgung in Gröpelingen zu gehen.

Dieser **Bericht** zeigt, wo wir aktuell stehen, welche Projekte wir umgesetzt haben und welche Entwicklungen uns im letzten Jahr besonders beschäftigt haben. Gleichzeitig möchten wir damit auch die Menschen sichtbar machen, die unsere Arbeit möglich machen: Unsere Mitarbeiter:innen, Unterstützer:innen und die vielen engagierten Akteur:innen im Stadtteil.

**Viel Freunde beim Lesen.**

Herzliche Grüße

Ihr LIGA-Team



## Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort .....	3
2	Auf einen Blick – Das Jahr 2025 in Zahlen .....	4
3	Unser Konzept – Von der Idee zur Umsetzung.....	5
4	Unsere Arbeitsschwerpunkte .....	8
4.1	Beratungen.....	9
4.2	Projekte und Gruppen .....	12
4.2.1	Für Kinder .....	12
4.2.2	Für Frauen.....	21
4.2.3	Für ältere Menschen.....	23
4.2.4	Für Menschen in belasteten Situationen .....	25
4.2.5	Und dann gibt es noch ... ..	25
4.3	Netzwerke .....	26
4.3.1	Netzwerk Gesundheit .....	27
4.3.2	Netzwerk Pflegeregion Bremer Westen.....	31
4.3.3	Kooperation im LIGA .....	31
4.3.4	Weitere Netzwerke, Gremien und Arbeitsgruppen .....	32
4.4	Öffentlichkeitsarbeit.....	33
5	Im Fokus – Mobile Brücken 3.0 .....	42
6	Herausforderung 2025 – die kinderärztliche Versorgung .....	45
7	Über uns.....	47
7.1	Das Team stellt sich vor.....	47
7.2	Der Verein.....	48
8	Förderer und Unterstützer .....	50
8.1	Mitgliedschaft, Spenden und Ehrenamt bei LIGA .....	50
8.2	Unsere Förderer .....	51
8.3	Danksagung .....	51
9	Ausblick 2026.....	53
	Impressum .....	55

# 1 Vorwort



## **Zusammenwachsen, zusammen verändern**

Mit viel Zuversicht und **neuen Möglichkeiten** sind wir in das Jahr 2025 gestartet.

Gleich zu Beginn ist der Gesundheitstreffpunkt West mit seinen Mitarbeiter:innen, Projekten und Netzwerken unter das Dach von LIGA gezogen.

Damit bündeln wir unsere Kräfte, um die **Gesundheitsversorgung im Stadtteil** nachhaltig zu stärken und allen Menschen den Zugang zu der Unterstützung zu ermöglichen, die sie brauchen.

Dabei geht es nicht nur um **medizinische Versorgung**. Wir schaffen ein Umfeld, in dem sich jede Person gesehen, respektiert und gut aufgehoben fühlt. Vertrauen aufzubauen, Barrieren abzubauen und den **Alltag der Menschen** zu erleichtern, ist dabei genauso wichtig wie fachliche Kompetenz.

Wir danken allen, die uns unterstützen. Ohne unsere Mitglieder, Partner:innen im Quartier, Kooperationspartner:innen aus dem **Gesundheitswesen und Sozialbereich** sowie unser engagiertes **Team** wäre die Arbeit von LIGA nicht möglich.

## 2 Auf einen Blick – Das Jahr 2025 in Zahlen

### Beratungen:

- **876** Personen wurden zu gesundheitlichen/sozialen Fragestellungen beraten
- Weitere **60** Personen wurden über **5** Gruppenberatungen erreicht
- **18** Personen wurden von einer sprachmittelnden LIGA-Gesundheitsbegleiterin zum Arzt begleitet
- **37** Personen nahmen die Rechtsberatung zu Gesundheitsfragen in Anspruch

### Gruppenangebote:

- **16** Gruppenangebote, davon **3** Mädchen/Frauengruppen, erreichten insgesamt:
  - **3.409** Kinder/Jugendliche, davon **612** Mädchen
  - **160** Frauen
- **1050** Kinder nutzten das Bewegungsangebot des bemil bei **16** Veranstaltungen
- **60** Frauen lernten in insgesamt **7** Kursen Fahrradfahren
- **141** Eltern wurden in Eltern-Cafés zu Gesundheits-/Ernährungsfragen beraten
- **40**-mal traf sich die Gesprächsgruppe für Menschen mit Depressionen/Ängsten
- **22**-mal traf sich das Vital-Café – Gesund leben im Alter
- **3**-mal traf sich die türkischsprachige Angehörigengruppe von Demenzerkrankten seit Oktober 25
- An **2** Erste-Hilfe-Kursen nahmen **16** Personen teil
- **15** weitere Bewegungs-/Spiel- und Gesprächsangebote, davon **1** Angebot für Mädchen, fanden im Rahmen des Netzwerk Gesundheit im Bremer Westen statt und erreichten insgesamt:
  - **1.300** Kinder/Jugendliche, davon **100** Mädchen
  - **161** ältere Menschen

### Netzwerke und Kooperationen:

- Das Netzwerk Gesundheit im Bremer Westen wird von LIGA koordiniert: **5** Arbeitskreise mit Unterarbeitsgruppen haben sich insgesamt **51**-mal getroffen, ca. **320** Einrichtungen und Personen nahmen daran teil
- An weiteren **53** vernetzenden Veranstaltungen/Arbeitskreisen im Quartier und in Bremen nahm LIGA teil und arbeitete mit ca. **380** weiteren Einrichtungen/Personen zusammen
- LIGA war an der Planung und Organisation von **5** Tagungen/Aktionstagen beteiligt
- An **8** Konferenzen/Sitzungen nahm LIGA auf Einladung von Politik/Verwaltung teil

### Öffentlichkeitsarbeit:

- Auf **13** öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen wurden ca. **900** Personen über LIGA und seine Angebote informiert
- **41.800** Zuschauer im Weser Stadion lernten LIGA als Gesundheitseinrichtung im Bremer Westen kennen

## 3 Unser Konzept – Von der Idee zur Umsetzung

### Warum Gröpelingen

Gröpelingen ist seit vielen Jahrzehnten ein zentraler **Ankommens-Stadtteil** für viele Menschen, die nach Bremen zuziehen, und spielt eine wichtige Rolle für Integration und gesellschaftliche Teilhabe.

Historisch ist der Stadtteil stark durch **Hafenwirtschaft und Industrialisierung** geprägt. Mit dem Ausbau der Häfen und der Ansiedlung der AG Weser entwickelte sich Gröpelingen zu einem dicht besiedelten Arbeiterviertel, das viele Arbeitskräfte anzog – darunter auch zahlreiche angeworbene Gastarbeiter:innen. Mit der Schließung der Werft im Jahr 1983 verlor der Stadtteil jedoch seine wichtigste wirtschaftliche Grundlage. Die Folgen dieses Strukturwandels sind bis heute spürbar und haben soziale und strukturelle Herausforderungen verstärkt.

Heute gehört Gröpelingen zu den sozial am stärksten belasteten Stadtteilen Bremens. Eine hohe Arbeitslosenquote, niedrige Durchschnittseinkommen und soziale Segregation prägen die Lebensbedingungen vieler Bewohner:innen. Diese Faktoren wirken sich auch auf die Gesundheit aus und führen zu deutlichen gesundheitlichen Ungleichheiten sowie zu **besonderen Herausforderungen** für die Gesundheitsversorgung. Gleichzeitig erschweren soziale, finanzielle, sprachliche und kulturelle Barrieren vielen Menschen den Zugang zu bestehenden Gesundheitsangeboten.

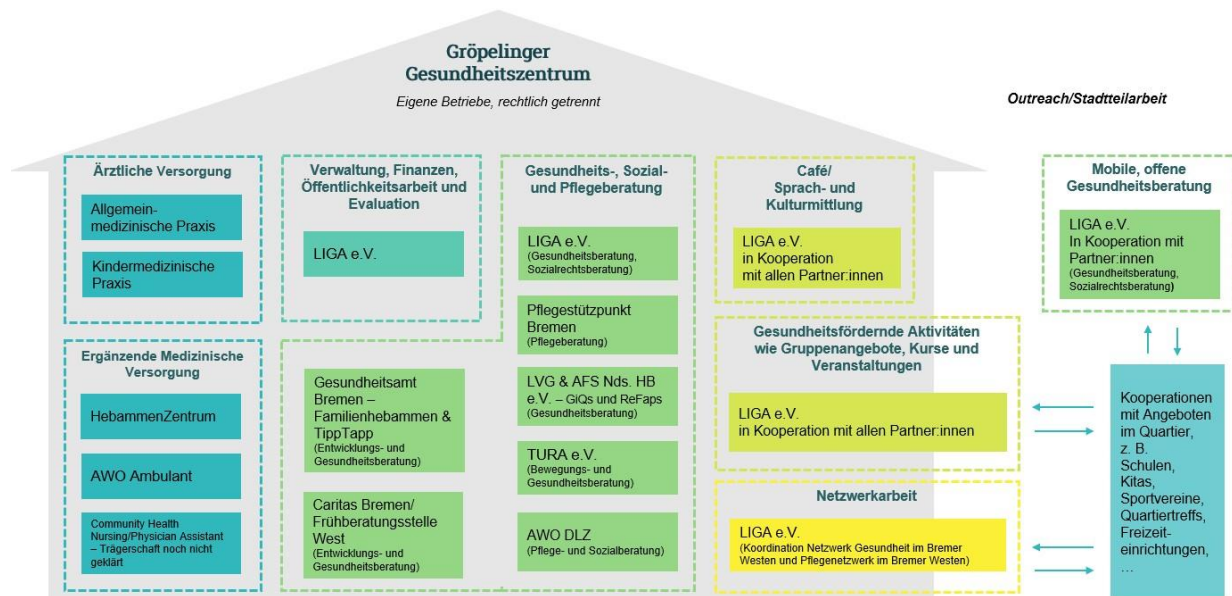
Vor diesem Hintergrund besteht ein **besonderer Bedarf** an neuen, quartiersbezogenen Versorgungsansätzen. Mit dem LIGA möchten wir niedrigschwellige Zugänge schaffen und langfristig eine umfassende, koordinierte Gesundheitsversorgung im Stadtteil aufbauen. Ziel ist eine Versorgung, die sich an den Lebensbedingungen der Menschen orientiert und dazu beiträgt, Gesundheit, Versorgungsgerechtigkeit und Lebensqualität in Gröpelingen nachhaltig zu verbessern.



## Unsere Vision

Unsere Vision ist eine **wohnortnahe, koordinierte und gerechte Gesundheitsversorgung** für alle Menschen im Stadtteil – unabhängig von Einkommen, Herkunft oder Sprache.

Mit dem Aufbau des LIGA möchten wir einen Ort schaffen, der medizinische Versorgung, Prävention, Beratung und soziale Unterstützung miteinander verbindet: ein **sozialraumorientiertes Primärversorgungszentrum**.



Ziel ist eine bedarfsgerechte, kontinuierliche und gut abgestimmte Versorgung, die sich an den Lebensrealitäten der Menschen orientiert, niedrigschwellig zugänglich ist und zur Gesundheitsgerechtigkeit beiträgt. Menschen sollen hier unkompliziert Hilfe finden und, wenn notwendig, auch längerfristig begleitet werden können. Besonders Menschen mit chronischen Erkrankungen, Multimorbidität oder komplexen sozialen Bedarfen profitieren von einer **kontinuierlichen und koordinierten Betreuung**.

Die Versorgung basiert dabei auf einer **multiprofessionellen Zusammenarbeit** mit abgestimmten Prozessen zwischen ärztlicher, pflegerischer und psychosozialer Versorgung. Übergänge zwischen den verschiedenen Gesundheitssektoren können dadurch erleichtert und Schnittstellenverluste reduziert werden. Gleichzeitig ermöglicht die enge Kooperation eine effizientere Nutzung vorhandener Ressourcen, entlastet ambulante Strukturen und trägt zur Verbesserung der Versorgungsqualität bei.

Dabei orientieren wir uns an den Prinzipien der Ottawa-Charta zur Gesundheitsförderung, die Gesundheit als umfassendes Konzept versteht und betont, dass Gesundheitsförderung weit über die Behandlung von Krankheiten hinausgeht. LIGA setzt daher auf die Schaffung **gesundheitsfördernder Lebenswelten**, die Stärkung der Gesundheitskompetenz, die Förderung partizipativer Strukturen sowie auf eine enge Zusammenarbeit zwischen Gesundheits- und Sozialwesen.

Neben der individuellen Behandlung stehen deshalb auch Gesundheitsförderung, Prävention und die Stärkung der Selbstbestimmung der Menschen im Quartier im Mittelpunkt unserer Arbeit.

Das Modell verbindet **Effizienz, Koordination und Gesundheitsgerechtigkeit mit einem konsequent sozialraumorientierten Ansatz** und stellt damit ein innovatives Konzept für eine zukunftsfähige Primärversorgung im Quartier dar.

## Der Weg dorthin

Die Idee für das LIGA entstand aus der langjährigen Arbeit des **Gesundheitstreffpunkt West**, der 40 Jahre in Gröpelingen aktiv war.



2015 wurde die unzureichende medizinische Versorgung im Stadtteil verstärkt thematisiert. Gemeinsam mit Akteur:innen aus Gesundheitswesen, Sozialarbeit und Stadtteilpolitik wurde der Handlungsbedarf sichtbar und im **Netzwerk „Gesundheitliche Versorgung im Stadtteil Gröpelingen“** systematisch bearbeitet. Die dritte Bremer Armutskonferenz 2018 bestätigte die Notwendigkeit quartiersbezogener Lösungen und gab Impulse für ein integriertes Gesundheitszentrum, das später in die Bremer Koalitionsvereinbarung aufgenommen wurde.

Ab 2020 begann die konkrete **Planungsphase** in Gröpelingen. Mit Vertreter:innen der Gesundheitsbehörde, des Gesundheitstreffpunkt West und der AOK Bremen/Bremerhaven wurde eine Arbeitsstruktur geschaffen und ein Konzeptentwurf für das LIGA entwickelt. Parallel fand ein beständiger Austausch mit ähnlichen Projekten wie der Poliklinik Veddel und dem Gesundheitskollektiv Berlin statt, um bundesweit Erfahrungen zu teilen.

Ein wichtiger Meilenstein war die **Vereinsgründung** von LIGA e. V. im Dezember 2021, gefolgt von der Aufstellung eines fachlich beratenden **Beirats** im Jahr 2022. Seit September 2022 ist LIGA als Beratungs- und Koordinierungsstelle im Stadtteil aktiv. 2025 ist der Gesundheitstreffpunkt West vollständig mit seinen Mitarbeiter:innen, seinen Projekten und Netzwerken unter das Dach von LIGA gezogen. Mit vereinten Kräften setzen wir uns nun gemeinsam für die Menschen in Gröpelingen ein.

## 4 Unsere Arbeitsschwerpunkte



Unsere Arbeit basiert auf **vier eng miteinander verknüpften Handlungsfeldern**, die sich wechselseitig beeinflussen.

Bedarfe, die in der Beratungs- und Projektarbeit sowie in den Netzwerken sichtbar werden, bilden die Grundlage für die inhaltliche Ausrichtung bei der Neu- und Weiterentwicklung von **Projekten und Gruppenangeboten**. Gleichzeitig werden identifizierte Problemlagen (wie z.B. die herausfordernde kinderärztliche Versorgung im Stadtteil) systematisch an relevante Akteur:innen der Gesundheitsversorgung und Gesundheitspolitik weitergeleitet.

Auch in umgekehrter Richtung funktioniert dieser **Informationsfluss**: Reaktionen, Maßnahmen und Informationen seitens Politik und Verwaltung zu identifizierten Problemlagen werden verlässlich über die Netzwerke kommuniziert. Diese fließen unmittelbar in die Beratungsarbeit ein, nicht nur bei LIGA.

Die Umsetzung von Projekten, Gruppenangeboten und Maßnahmen der **Öffentlichkeitsarbeit** erfolgt in enger Kooperation mit Netzwerk- und Kooperationspartner:innen. Durch die Bündelung von Fachwissen und Ressourcen wird eine zielgerichtete, effiziente und nachhaltige Angebotsstruktur sichergestellt.

Unsere Beratungsstelle wird umfangreich von der Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz gefördert.

## 4.1 Beratungen

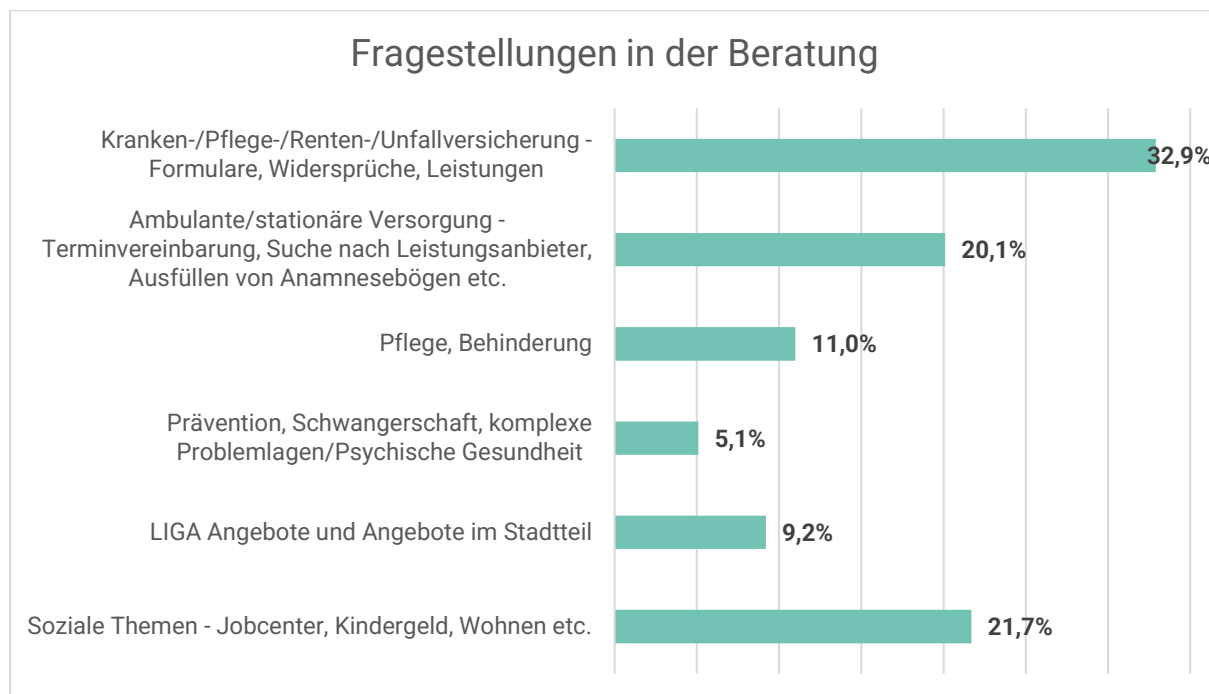
Das LIGA ist ein zentraler Ort für alle **Fragen rund um Gesundheit** in Gröpelingen.

Die **Beratungsangebote** sind für jeden offen, kostenlos und ohne Angabe von persönlichen Daten möglich. Neben dem LIGA bieten weitere Akteur:innen des Gesundheitswesens in unseren Räumlichkeiten Beratungen an: Der Pflegestützpunkt Bremen, die LVG & AfS Nds. HB<sup>1</sup> mit den Gesundheitsfachkräften im Quartier und den Regionalen Fachkräften für die Psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen, das Gesundheitsamt mit seinem Programm Tipp Tapp für junge Familien, der Sportverein TURA und die Bremer Krebsgesellschaft.

Diese **enge Zusammenarbeit** ermöglicht uns zu vielfältigen Aspekten rund um Gesundheit mit großer Fachlichkeit effizient und ressourcensparend zu beraten. Für die Ratsuchenden bedeutet dieses Arbeiten „Tür an Tür“ kurze, entlastende Wege. Die teils schweren und belastenden Probleme müssen nicht wieder und wieder neu erzählt und erklärt werden. Ist einmal Vertrauen gefasst, gilt dies häufig für alle Kolleg:innen, die miteinbezogen werden müssen.

Nachfolgend werden ausschließlich die Beratungen ausgewertet, die durch LIGA-Mitarbeiter:innen erfolgten.

In 2025 nahmen 876 Personen unsere Beratung in Anspruch, davon hatten 22% mindestens zwei Anliegen. Insgesamt wurde zu 1.086 Anfragen beraten, die sich wie folgt einteilen lassen.



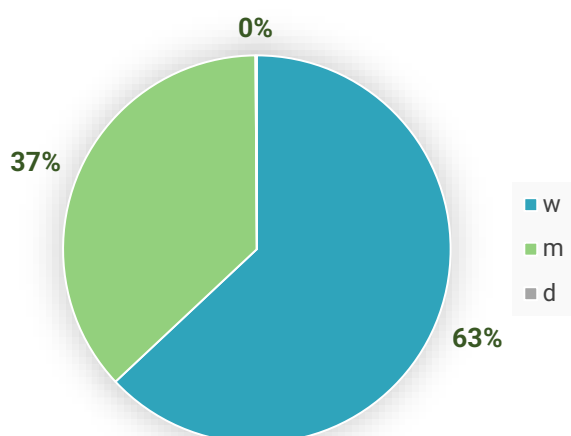
n=1086 Anfragen

<sup>1</sup> Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen Bremen e.V.,

Es wird deutlich, dass die „formale Zugangsberechtigung“ zu unserem Gesundheitssystem über die Sozialversicherungssysteme herausfordernd und hochschwellig ist. Viele Beratungsanfragen drehen sich um die Verständlichkeit von Formularen, Bescheiden, Anträgen und Ähnlichem, was nicht ausschließlich möglichen Sprachbarrieren geschuldet ist. Nicht selten werden ganze Korrespondenzverläufe mit in die Beratung gebracht.

### Wer nahm die Beratung in Anspruch (n=876 Personen)

#### Geschlecht

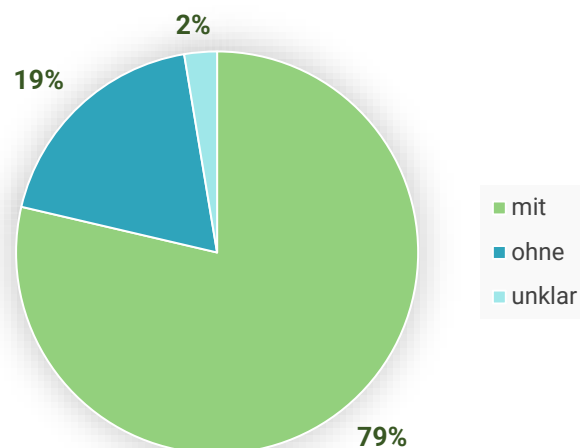


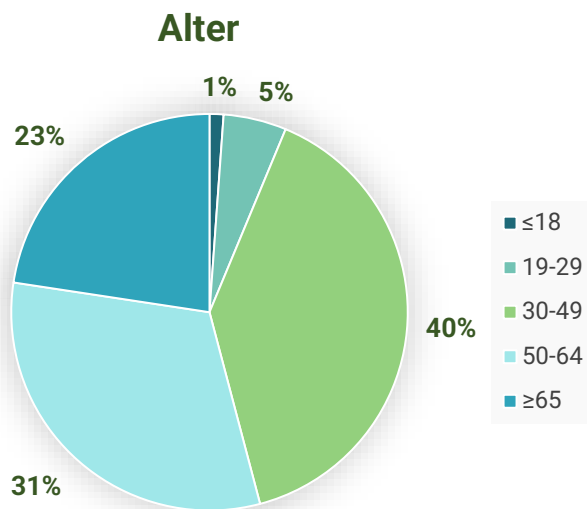
Mehr Frauen als Männer nahmen unsere Beratung in Anspruch. Dieses Muster entspricht Erfahrungen aus vergleichbaren Beratungsangeboten und kann unter anderem auf eine **höhere Inanspruchnahme von Unterstützungsangeboten durch Frauen** sowie auf unterschiedliche soziale Rollen im Umgang mit Problemlagen hindeuten.

**Queere Personen** bzw. spezifisch Fragestellungen wurden 2025 **nicht sichtbar**. Dies ist nicht zwingend als fehlender Bedarf zu verstehen, sondern kann auch darauf hinweisen, dass entsprechende Themen nicht eingebracht wurden oder Angebote nicht niedrigschwellig genug zugänglich sind.

Die **Mehrheit der Ratsuchenden** hat einen Migrationshintergrund. Dies spiegelt die Bevölkerungsstruktur des Stadtteils wider und verweist zugleich auf einen erhöhten Unterstützungsbedarf, insbesondere im Zusammenhang mit sprachlichen Barrieren und komplexen Zugängen zu sozialen Leistungen. Die Ergebnisse unterstreichen die Bedeutung kultursensibler und gut zugänglicher Beratungsstrukturen.

#### Migration





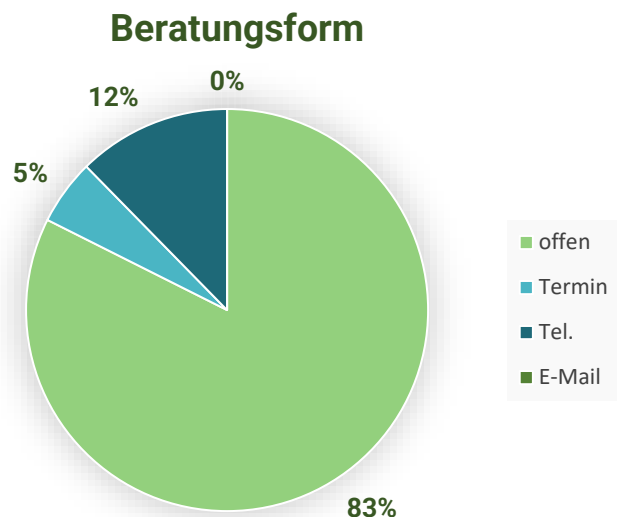
Abgesehen von den jungen Gröpelinger:innen bis 29 Jahre, die nur einen Gesamtanteil von 6% an den Ratsuchenden innehaben, nehmen **alle** weiteren **Altersgruppen relativ gleichmäßig** unser Beratungsangebot in Anspruch.

Dabei werden jedoch relativ oft Problemstellungen älterer Menschen von ihren jüngeren Angehörigen stellvertretend bei uns vorgetragen.

Die Beratung erfolgt überwiegend im Rahmen der **offenen Sprechstunde ohne Termin**.

Individuelle Termine werden in der Regel dann vergeben, wenn eine Sprachmittlung erforderlich ist. Sprachbarrieren stellen zugleich häufig ein Hindernis für die Inanspruchnahme telefonischer Beratung dar.

Beratungsanfragen per E-Mail wurden im Jahr 2025 nicht verzeichnet.



Zusätzlich zur offenen Gesundheitsberatung besteht im LIGA eine **kostenfreie Rechtsberatung zu sozialrechtlichen Fragestellungen**, die durch eine Rechtsanwältin durchgeführt wird. Das Angebot richtet sich insbesondere an Menschen, die Unterstützung bei der Klärung sozialrechtlicher Ansprüche, Bescheiden oder Verwaltungsverfahren im Rahmen ihrer Erkrankung benötigen und ergänzt unsere Beratungsarbeit um eine fachlich spezialisierte rechtliche Perspektive.

Im Jahr 2025 nahmen 37 Personen dieses Angebot insgesamt 75-mal in Anspruch. Die **wiederholte Nutzung** zeigt, dass die Rechtsberatung in vielen Fällen nicht nur einmalig, sondern prozessbegleitend in Anspruch genommen wird, etwa bei laufenden Antrags- oder Widerspruchsverfahren. Damit stellt sie eine wichtige vertiefende Unterstützung innerhalb der Beratungsstruktur dar.

## 4.2 Projekte und Gruppen

Unsere Projekte und Gruppenangebote entstehen aus dem Quartier heraus: **Bedarfe**, die in unseren Beratungen und im Austausch mit den Netzwerken sichtbar werden, greifen wir gezielt auf und entwickeln daraus **passende Angebote**. Einige davon haben sich bereits über viele Jahre bewährt und wurden ursprünglich vom Gesundheitstreffpunkt West aufgebaut.



Alle Angebote richten sich **niedrigschwellig** an die Menschen in Gröpelingen und sind in der Regel kostenfrei zugänglich. Eine Ausnahme bilden die Radlernkurse für Frauen.

### 4.2.1 Für Kinder

Im Bereich der Kinderarbeit stehen bewegungs- und gesundheitsfördernde Angebote im Mittelpunkt. Ziel ist es, Kinder im Stadtteil niedrigschwellig zu erreichen und Zugänge zu **Bewegung, Ernährung und Gesundheitsbildung** zu schaffen. Die Angebote werden im Sozialraum und in Kooperation mit lokalen Partner:innen umgesetzt.

#### Mobile Brücken 3.0

Im Rahmen des Projekts *Mobile Brücken* bringen wir **Gesundheit direkt in den Alltag** der Kinder: In Gröpelinger Kitas, Grundschulen und bei Stadtteilevents gestalten wir Gesundheitstage rund um die Themen Bewegung und gesunde Ernährung. Gemeinsam mit den Kindern werden diese Inhalte spielerisch, praktisch und altersgerecht erlebbar, mit viel Raum zum Ausprobieren, Mitmachen und Entdecken, gebracht.

Ergänzend dazu lädt ein **Eltern-Café** während der Gesundheitstage zum Austausch ein. Hier entstehen Gespräche über Familiengesundheit, gesunde Lebensführung und all die Fragen, die Eltern im Alltag bewegen.

Im Jahr 2025 fanden insgesamt **16 Gesundheitstage** in und bei Gröpelinger Einrichtungen und Veranstaltungen statt. Dabei wurden **725 Kinder** und **141 Eltern** erreicht.

*Mobile Brücken 3.0* wird von der Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz gefördert.

Einen vertieften Einblick in das Projekt geben wir auf [Seite 45](#) im Kapitel „Im Fokus“.

## Garten- und Bewegungsgruppe *Kinder aktiv*

Der Platz vor der Gröpelinger Stadtbibliothek ist ein lebendiger **Treffpunkt für Familien**, Kinder und Jugendliche. Gleichzeitig stellt er einen sozial herausfordernden Raum dar: Menschen mit Suchtproblematiken oder Erfahrungen von Obdachlosigkeit nutzen ihn ebenso, zudem ist der Platz zunehmend durch eine angespannte Müllsituation belastet.

Einmal pro Woche schaffen wir hier einen verlässlichen und geschützten Raum für Kinder, in dem **Spiel, Bewegung und gemeinsames Erleben** im Mittelpunkt stehen. Ziel ist es, das **soziale Miteinander** im Stadtteil zu stärken und den Kindern positive Erfahrungen im öffentlichen Raum zu ermöglichen. Durch Elemente wie **Urban Gardening** werden die Kinder dazu ermutigt, ihr Umfeld aktiv mitzugestalten. So entwickeln sie eine stärkere Identifikation mit ihrem Lebensraum sowie ein wachsendes Verantwortungsgefühl für den öffentlichen Bereich. Alltagsnahe Impulse zu gesunder und nachhaltiger Ernährung sind ebenso ein wiederkehrender Bestandteil. Auf diese Weise entsteht ein niedrigschwelliges Angebot direkt im Lebensumfeld der Kinder.

Im Jahr 2025 fand die **Gartengruppe 39-mal** statt. Erreicht wurden durchschnittlich **13 Kinder pro Termin**, insgesamt rund **507 Teilnahmen**.

Die Senatorin für Arbeit, Soziales,  
Jugend und Integration



Freie  
Hansestadt  
Bremen

fördert das Angebot im Rahmen der Sozialen Gruppen.



## Das bemil<sup>2</sup>

Das Gröpelinger *bemil* ist ein **Bewegungs- und Ernährungsmobil** in Form eines PKW-Anhängers, gefüllt mit Kisten, Bohlen, Hölzern, Leitern und mehr, zum freien Gestalten einer Bewegungslandschaft durch und für Kinder. Zusätzlich zur Bewegungslandschaft bietet das *bemil* verschiedene Ernährungsmodule wie Apfelspiralschneider und ein Zuckerquiz. Gröpelinger Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit, Elterninitiativen sowie Vereinen und Schulen steht das *bemil* zur Verfügung und wird über LIGA entliehen.



In 2025 war das *bemil* **15-mal bei unterschiedlichen Veranstaltungen im Einsatz**. Das Bewegungsangebot erreichte dabei ca. **880 Kinder**.

Das *bemil* wird vom Lionsclub Bremer Schlüssel gefördert. Eine Plane für einen sauberen und sicheren Spieluntergrund konnte mit Globalmitteln des Stadtteilbeirats Gröpelingen angeschafft werden.

## Das *bemil* beim ÜWH

Das **Übergangwohnheim (ÜWH)** in der Gröpelinger Heerstraße ist eine Wohneinrichtung für Geflüchtete, darunter zahlreiche Familien. Es gibt nur wenig Bewegungsangebote für Kinder, insbesondere für jüngere Kinder. Einmal pro Woche bauen wir dort unser *bemil* für zwei Stunden auf. Unsere geschulten Übungsleiter:innen motivieren in

---

<sup>2</sup> Bewegungs- und Ernährungsmobil

Kooperation mit den Gesundheitsfachkräften im Quartier die Kinder und Jugendlichen, aber auch ihre Eltern zu einer **gesundheitsfördernden Freizeitgestaltung**.

In 2025 war das *bemil* **35-mal vor Ort**.

Die Senatorin für Arbeit, Soziales,  
Jugend und Integration



fördert das Angebot im Rahmen der Sozialen Gruppen.

## Kicken in Gröpelingen

Auch wenn es in Gröpelingen mehrere Sportvereine gibt, reicht das bestehende Angebot an **Bewegungsmöglichkeiten im kinderreichsten Stadtteil Bremens** nicht aus. Sowohl begrenzte räumliche und personelle Ressourcen der Vereine als auch finanzielle Hürden erschweren vielen Kindern den Zugang zu Vereinsstrukturen.

**LIGA**

# KICKEN IN GRÖPELINGEN

**JEDEN DIENSTAG**  
Auf dem Schulhof der Fischerhuder Straße  
16:00 - 17:30 Uhr

**In der Halle Fischerhuder Straße**  
17:30 - 19:00 Uhr  
Mit Vincent und Khalegh

**Für Mädchen\***  
**JEDEN DONNERSTAG**  
In der Halle Fischerhuder Straße  
16:00 - 18:00 Uhr  
Mit Talina, Emmanuela und Fitiye

**JEDEN FREITAG**  
Auf dem Bolzplatz Stoteler Straße  
15:00 - 17:00 Uhr  
Mit Max und Mahdi

Hast du noch Fragen?  
Einfach melden unter:  
LIGA Beratungsstelle  
Tel. 0421 - 24 40 72 66  
info@liga-groepelingen.de  
Lindenstraße 18  
28237 Bremen

Ein kostenloses Angebot. Bitte Turnschuhe mit hellen Sohlen mitbringen!

Logo: Freie Hansestadt Bremen, AMT FÜR SOZIALE DIENSTE, Wellt, KICK



Mit *Kicken in Gröpelingen* bieten wir deshalb ganzjährig (auch in den Ferien) vier offene Fußballangebote pro Woche an. Ein Angebot richtet sich ausschließlich an Mädchen, ein weiteres findet im öffentlichen Raum statt und pausiert in der dunklen Jahreszeit sowie bei schlechtem Wetter.

Zielgruppe sind Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren, wobei zunehmend auch jüngere Kinder teilnehmen möchten. Alle Angebote werden von zwei Übungsleiter:innen begleitet, Trinkwasser steht selbstverständlich zur Verfügung.

In 2025 fand Kicken insgesamt **126-mal** (34-mal für Mädchen) statt, insgesamt nahmen ca. **1.434 Kinder und Jugendliche** daran teil:

Die Senatorin für Arbeit, Soziales,  
Jugend und Integration



fördert das Angebot im Rahmen der Sozialen Gruppen.

## Gröpelinger Kick

Der *Gröpelinger Kick* ist ein Fußballturnier mit Straßencharakter für Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren und findet seit 2023 **drei Mal im Jahr** statt. Offene Teams aus dem Stadtteil treten ohne Vereinsbindung mit selbst zusammengestellten Mannschaften gegeneinander an.

Im Mittelpunkt stehen Fairplay, Respekt und ein lebendiges, faires Spiel auf dem Platz. Gespielt wird ohne Schiedsrichter, begleitet von Spielbeobachter:innen. Die Teams bewerten nach jedem Spiel gemeinsam die Fairnesspunkte, sodass neben den erzielten Toren auch das faire Miteinander das Turnierergebnis mitbestimmt. Die von den Gruppen vor Turnierbeginn gemeinsam entwickelten Spielregeln stärken Verantwortung und Zusammenhalt, ohne den Straßencharakter des Turniers zu verlieren. Die Siegermannschaft erhält turnierspezifische Trikots und kann damit beim nächsten Turnier antreten. Ergänzt wird das Angebot durch gesunde Verpflegung und ausreichend Trinkwasser.

In 2025 nahmen am Gröpelinger Kick jeweils **120 Kinder und Jugendliche** teil, also insgesamt **360 Teilnehmer**.


Der Gröpelinger Kick ist ein Projekt der **AG Bewegung**.



## Sportmeilenlauf

Der Sportmeilenlauf brachte die Jahrgangsstufen 5 bis 7 von vier Gröpelinger Schulen zusammen, insgesamt rund **500 Kinder**. Auf der **Gröpelinger Sportmeile** absolvierten sie eine Strecke von **2,28 km**. Ergänzend sorgten Stationen wie **Tauziehen und Fußballdarts** sowie weitere Sportaktivitäten für Abwechslung und Bewegung mit Spaßfaktor nach dem Lauf. Gesunde Snacks boten zwischendurch die nötige Energie.

Der Sportmeilenlauf ist ein Projekt der **AG Bewegung** in Kooperation mit Gröpelinger Schulen. Den Sanitätsdienst übernahm Phönix Medical unentgeltlich.

Unterstützt wurde die Veranstaltung von der der UK Bremen und  **Die Sparkasse Bremen**



## Sportmeilenrallye

Die Sportmeilenrallye fand auf der Erlebnisfarm Ohlenhof statt und richtete sich an den 6. Jahrgang einer Schule aus Gröpelingen mit insgesamt **60 Kindern**. Neben einer Laufstrecke absolvierten die Teilnehmenden verschiedene Bewegungs-, Koordinations- und Wissensstationen, darunter **Eierlauf, Schubkarrenrennen sowie ein Umwelt- und Zuckerquiz**.

Die Kinder traten in **Kleingruppen** von vier bis fünf Personen gegeneinander an. Den Abschluss der Veranstaltung bildete eine Siegerehrung, bei der die drei besten Teams ausgezeichnet wurden. Den ersten Platz belegte ein Mädchenteam, das seine schwache Laufzeit durch Bestleistungen in den Bereichen Koordination und Wissen ausgleichen konnte.

Die Sportmeilenrallye ist ein Projekt der **AG Bewegung** in Kooperation mit der Neuen Oberschule Gröpelingen sowie der Erlebnisfarm Ohlenhof.

## Gröpelinger Zahnheld:innen

Im Rahmen des Projekts *Gröpelinger Zahnheld:innen* werden **Zahnfeste** in Gröpelingen organisiert, die die Verbesserung der Mundgesundheit thematisieren und das Bewusstsein für eine gute Mundhygiene stärken. An verschiedenen Stationen können die Kinder beispielsweise ihre **Zahnputztechnik** üben, **Zahnketten** basteln, in einem **Zuckerquiz** herausfinden, welche Getränke gut oder schlecht für die Zähne sind, und mithilfe eines Kamishibai mehr über ihren Mundraum lernen. Auch das **bemil** ist zum **Spielen und Toben** mit dabei. Zusätzlich werden zuckerfreie Getränke, *Zauberäpfel* und Gemüsewraps als gesunde Snacks angeboten.

Eine Zahnärztin und ein Zahnarzt des Gesundheitsamts Bremen kontrollieren gemeinsam mit den Kindern und ihren Eltern den Mundraum, erklären, worauf besonders zu achten ist, und weisen gegebenenfalls auf einen möglichen Behandlungsbedarf hin. Dieser oft erste, behutsame Kontakt soll zudem dazu beitragen, Ängste vor zahnärztlichen Untersuchungen abzubauen.



In 2025 fanden zwei Zahnfeste in Kombination mit Mobile Brücken Einsätzen statt, an denen **184 Kinder** und **79 Eltern** teilnahmen.

Neben dem Gesundheitsamt wirkten die Gesundheitsfachkräfte im Quartier sowie die LAJB<sup>3</sup> mit.



<sup>3</sup> Landesarbeitsgemeinschaft zur Förderung der Jugendzahnpflege im Lande Bremen e.V.

## Kids in Action

*Kids in Action* findet einmal jährlich während der Herbstferien statt. Verschiedene Gröpelinger Akteur:innen aus dem Kinder- und Jugendbereich organisieren einen Nachmittag für Familien mit zahlreichen Bewegungs- und Mitmachaktionen.



*Kids in Action* ist ein Gemeinschaftsprojekt des **AK Kinder und Jugendliche**. 2025 besuchten ca. **280 Personen** die Veranstaltung im Jugendfreizeitheim Gröpelingen.

Die Senatorin für Arbeit, Soziales,  
Jugend und Integration



fördert das Projekt im Rahmen der Sozialen Gruppen.

## Sommerferienprogramm



Viele Einrichtungen in Gröpelingen bieten für Kinder, die in den **Sommerferien** nicht verreisen können, Ferienangebote an.

Alle **Ferienangebote in Gröpelingen** werden in einer gemeinsamen Übersicht gebündelt. Diese wird einige Wochen vor Beginn der Sommerferien in Form von Plakaten in Schulen, Kitas, Freizeitheimen und weiteren Einrichtungen gut sichtbar für Familien veröffentlicht. Zudem ist die Übersicht auf den Homepages der teilnehmenden Einrichtungen abrufbar.

Die Abstimmung der Ferienangebote und die Erstellung des Übersichtsplakats ist ein Gemeinschaftsprojekt des **AK Kinder und Jugendliche**.

2025 wurde das Projekt durch Globalmittel des Ortsbeirats Gröpelingen gefördert.

### **LIGA - Sommerferienwoche**

In 2025 boten wir erstmalig als LIGA, wie viele andere Gröpelinger Akteur:innen auch, in den **Sommerferien** für die Kinder, die nicht verreisen können, eine Aktionswoche an. Die LIGA-Sommerferienwoche fand auf dem Bibliotheksplatz statt und führte damit ein langjährig erprobtes Format des Gesundheitstreffpunkt West fort.

Die Kinder erlebten eine spannende Woche unter dem **Motto „Mission Weltraum – Gröpelingen hebt ab“**. Täglich kamen **ca. 20 Kinder** im Alter von etwa sechs bis zwölf Jahren, um in die Rolle von Raumfahrerinnen und Raumfahrern zu schlüpfen.

Im Verlauf der Woche setzten sie sich spielerisch mit verschiedenen Aspekten des Weltalls auseinander. Die Aktionen umfassten unter anderem Themen wie Planeten, Raketen und ferne Galaxien. Dabei konnten die Kinder Neues ausprobieren, eigene Stärken entdecken und kleine Aufgaben lösen. Neben dem gemeinsamen Erleben stand insbesondere das aktive Mitmachen im Vordergrund. Das *bemil* diente dabei als zentraler Ort für die Durchführung der Angebote.



Für die notwendige Energie wurden täglich **gesunde Snacks und Getränke** bereitgestellt. Diese ergänzten das Bewegungsangebot und griffen das Thema ausgewogene Ernährung im Projektalltag auf.

Begleitende Eltern konnten im **Eltern-Café** die Zeit überbrücken, miteinander ins Gespräch kommen oder auch Fragen zu gesundheitlichen Themen stellen.

Die Sommerferienwoche wurde in 2025 von der Ärztekammer Bremen ermöglicht.

## 4.2.2 Für Frauen

Die Förderung der **Frauengesundheit und Selbstständigkeit** ist ein zentraler Bestandteil der Gesundheitsarbeit in Gröpelingen. Durch zielgruppenspezifische Angebote werden Frauen in ihrer körperlichen Aktivität, ihrem Wohlbefinden sowie ihrer gesellschaftlichen Teilhabe gestärkt.

### Frauengesundheit – Ich weiß, was mir guttut


*Ich weiß, was mir guttut* ist ein Bewegungsangebot für Frauen, das in dem Quartierstreff Rostocker Straße umgesetzt wird. An zwei Tagen pro Woche (montags und freitags) finden insgesamt drei Kurse statt, die in vier Kursblöcke pro Jahr gegliedert sind.



Die Gruppen sind dabei nach Leistungsniveau gestaffelt und werden individuell an die Fitness der Teilnehmerinnen angepasst.

Die Atmosphäre in den Kursen ist vertrauensvoll und geschützt. Gemeinsame Migrationserfahrungen, die sowohl die Trainerin als auch viele Teilnehmerinnen teilen, schaffen eine vertrauensvolle Begegnung auf Augenhöhe und fördern ein Miteinander.

Ergänzt wird das Bewegungsangebot durch einen Besuch in der LIGA-Beratungsstelle sowie kleine Informationsimpulse rund um das Thema gesunde Ernährung.

Im Jahr 2025 nahmen insgesamt **160 Frauen** an dem Angebot teil, davon **140 mit Migrationshintergrund**. Das Projekt wird durch  das <sup>4</sup> Programm gefördert.

---

<sup>4</sup> Wohnen in Nachbarschaften

## Radkurse für Frauen – Radschule West *Velo go*

Fahrradfahren gehört in unserer Gesellschaft zu den wichtigen Alltagskompetenzen und ist für viele Wege selbstverständlich. Gleichzeitig ist diese Fähigkeit nicht für alle Frauen gleichermaßen zugänglich, da sie in manchen kulturellen Kontexten in der Kindheit nicht erlernt wurde. Hier setzt das Projekt *Velo go* an: Es bietet **Frauen mit und ohne Migrationshintergrund** in Gröpelingen und anderen Bremer Stadtteilen die Möglichkeit, in den Sommermonaten in einem geschützten Rahmen das Fahrradfahren zu erlernen oder vorhandene Kenntnisse zu vertiefen.



Das Angebot ist in **drei aufeinander aufbauende Kursstufen** gegliedert: einen zweiwöchigen Grundkurs sowie jeweils einwöchige Aufbau- und Fortgeschrittenenkurse. Schritt für Schritt gewinnen die Teilnehmerinnen Sicherheit im Umgang mit dem Fahrrad und werden behutsam an das Fahren im öffentlichen Raum sowie im Straßenverkehr herangeführt. Ergänzend werden Verkehrsregeln vermittelt und mögliche Gefahren im Straßenverkehr gemeinsam besprochen und eingeübt.



Mit der neu gewonnenen **Mobilität** erweitern sich die Handlungsspielräume der Frauen deutlich: Alltägliche Wege, etwa zur Schule, zur Arbeit oder zum Sprachkurs, können selbstständig und umweltfreundlich zurückgelegt werden.

Auch Ausflüge und Fahrten in Bremer Naherholungsgebiete werden möglich. Darüber hinaus stärkt das Radfahren die **körperliche Aktivität** im Alltag und wirkt positiv auf **Gesundheit, Selbstvertrauen und Selbstständigkeit**.

Im Jahr 2025 fanden vier Grundkurse, zwei Aufbaukurse und ein Fortgeschrittenenkurs statt. Insgesamt **60 Frauen** erlernten dabei das Fahrradfahren von den ersten Grundlagen bis zur sicheren Teilnahme am Straßenverkehr.



Am Ende der Kurse erhielten die Teilnehmerinnen von den Kurstrainerinnen eine **Urkunde** als Anerkennung für ihre erlernten Fähigkeiten. Dieser besondere Moment wurde gemeinsam in der Gruppe gefeiert. Dabei war den Frauen die Freude und der **Stolz** über das Erreichte deutlich anzusehen.

Velo go wird über das **win** Programm sowie durch Spenden finanziert. Die Teilnehmerinnen beteiligen sich zudem mit 20 € im Grundkurs sowie jeweils 10 € in Aufbau- und Fortgeschrittenenkursen.

### 4.2.3 Für ältere Menschen

Gesundheitsförderung spielt im höheren Lebensalter eine besondere Rolle, da sie dazu beiträgt, **Selbstständigkeit, Lebensqualität** und **soziale Teilhabe** möglichst lange zu erhalten. Gleichzeitig bieten gemeinschaftliche Angebote wichtige Räume für Austausch, Orientierung und Unterstützung im Alltag.

#### Vital-Café – Gesund durchs Alter

Das *Vital-Café* ist ein **offenes Gruppenangebot für Menschen ab 65 Jahren**, die sich in einer angenehmen und ungezwungenen Atmosphäre mit Fragen rund um Gesundheit, Wohlbefinden und das Älterwerden beschäftigen möchten. Im Mittelpunkt stehen sowohl der Austausch eigener Erfahrungen als auch das gemeinsame Gespräch über gesundheitsbezogene Themen, die den Alltag im Alter betreffen.

Im zweiwöchigen Rhythmus treffen sich die Teilnehmenden in entspannter Atmosphäre bei Tee und Kaffee, um gemeinsam mit **lokalen Expert:innen** unterschiedliche Gesundheitsthemen zu besprechen.

Im Mittelpunkt stehen nicht nur die Gesundheitsthemen, sondern auch der **Austausch** und das **Miteinander**. Ergänzend gehören gemeinsames Singen, Gedächtnisspiele sowie Sitzgymnastik fest zum Programm des Vital-Cafés.



Im Jahr 2025 nahmen regelmäßig **8 bis 12 Senior:innen** an insgesamt 22 Treffen teil. Das Angebot findet in Kooperation mit den Gesundheitsfachkräften im Quartier sowie der Aufsuchenden Altenarbeit+ des Nachbarschaftshauses *Helene Kaisen* statt und wird durch die Familie-Schopf-Stiftung unterstützt.

## Heimathafen

Das Programm *Heimathafen* wendet sich an **Menschen mit und ohne Demenz** und schafft offene Begegnungsräume.

In regelmäßigen Abständen finden in verschiedenen Einrichtungen im Bremer Westen kostenfreie Veranstaltungen mit informativem und/oder kulturellem Charakter statt. Dabei stehen Gemeinschaft, **Teilhabe und Austausch** im Zentrum des Konzepts und prägen jede Veranstaltung auf besondere Weise.

Es lädt dazu ein, gemeinsam neue Erfahrungen zu machen, Erinnerungen zu teilen und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Das Programm Heimathafen ist ein Gemeinschaftsprojekt des **AK Älter werden im Bremer Westen**. In 2025 wurden 7 Veranstaltungen durchgeführt, an denen **161 Menschen** teilnahmen.



#### 4.2.4 Für Menschen in belasteten Situationen

Menschen in belasteten Lebenssituationen benötigen häufig besondere Formen der Unterstützung, die Austausch, Entlastung und Orientierung im Alltag ermöglichen. Niedrigschwellige Gruppenangebote können dabei helfen, Erfahrungen zu teilen, soziale Kontakte zu stärken und neue Bewältigungsstrategien zu entwickeln.

##### **Gesprächsgruppe für türkischsprachige Angehörige von Demenzerkrankten**

Die Gesprächsgruppe ist ein **Entlastungsangebot für türkischsprachige Angehörige von Demenzerkrankten** und findet in Kooperation mit dem Dienstleistungszentrum Gröpelingen der AWO statt. Es geht um einen **Erfahrungsaustausch** mit Menschen in vergleichbarer Situation, um ein verständnisvolles und unterstützendes Miteinander. Die Treffen finden einmal im Monat statt und wurden erstmalig im Oktober 2025 angeboten. **Zwischen 10 und 14 Personen** nehmen an den Treffen statt.

##### **Gesprächskreis für Menschen mit Ängsten und Depressionen**



Der Gesprächskreis versteht sich weder als therapeutische Gruppe noch als Selbsthilfeangebot. Die Gruppe wird von einer erfahrenen Psychiaterin geleitet und trifft sich einmal pro Woche. Es geht um **Alltagsbewältigung** und die **Entwicklung von individuellen Strategien** zur Bewältigung von Herausforderungen. In einer vertrauensvollen Atmosphäre können die Teilnehmenden ihre Themen einbringen und sich dazu austauschen. In 2025 nahmen **durchschnittlich 10 Personen** an dem Gesprächskreis teil.

#### 4.2.5 Und dann gibt es noch ...

Neben den regelmäßig stattfindenden Angeboten entwickeln wir kontinuierlich weitere Formate, die sich an den konkreten Bedarfen im Stadtteil orientieren. Dabei greifen wir Themen auf, die die Gesundheit, das Wohlbefinden und die Handlungssicherheit der Menschen im Alltag stärken.

## Bewegung – Ich weiß, was mir guttut in Oslebshausen

*Ich weiß, was mir gut tut in Oslebshausen* ist ein neues Bewegungsangebot (seit 01.12.2025), das in Kooperation mit dem *freiraum* in Wohlers Eichen durchgeführt wird. Die Trainerin bietet zwei Kurse an, die allen Geschlechtern offenstehen. Auch hier ergänzt ein Besuch in der LIGA-Beratungsstelle das Kursprogramm.

Dieses Projekt wird ebenfalls durch das  Programm gefördert.

## Erste-Hilfe-Kurse im LIGA



Unsere Erste-Hilfe-Kurse richten sich gezielt an **An- und Zugehörige von älteren Menschen und Kindern**. Es werden neben allgemeinen Erste-Hilfe-Maßnahmen Themen und Inhalte besprochen, die ganz spezifisch auf ältere Menschen bzw. auf Babys, Kleinkinder und Kinder zutreffen. Zudem ist unser Dozent immer gerne bereit, auf **individuelle Fragen** der Kursteilnehmer:innen einzugehen.

An den Erste-Hilfe-Kursen nehmen **durchschnittlich 10 Personen** teil. Sie wurden erstmalig im Herbst 2025 kostenfrei von **Phönix Medical** durchgeführt.

## 4.3 Netzwerke

### „Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile“<sup>5</sup>

Das Ziel unserer Netzwerkarbeit und der engen Kooperation im LIGA besteht in einem gemeinsamen und nachhaltigen Engagement für gesundheitliche Lebensqualität, Chancengleichheit sowie Toleranz und Vielfalt im Bremer Westen, insbesondere in Gröpelingen. **Im Mittelpunkt stehen der kontinuierliche Informationsaustausch, lösungsorientiertes Handeln, die Bündelung vorhandener Ressourcen sowie die Vermeidung von Doppelstrukturen.** Durch die enge Zusammenarbeit entstehen Veranstaltungen und Angebote, die einzelne Akteur:innen allein nicht realisieren könnten.

Gemeinsam werden **Problemstellungen** im Quartier frühzeitig erkannt, bewertet und geeignete **Lösungsansätze** entwickelt, um auf soziale und gesundheitliche

---

<sup>5</sup> Aristoteles (384 – 322 v.Chr.)

Herausforderungen angemessen reagieren zu können. Veränderungen im Stadtteil, **Neuigkeiten** aus den Einrichtungen sowie neue oder auslaufende Angebote werden zeitnah und breitflächig kommuniziert. Diese **Transparenz** erleichtert die Arbeit aller Beteiligten und stärkt unmittelbar die Arbeit der Netzwerk- und Kooperationspartner:innen. Davon profitieren insbesondere die ratsuchenden Menschen im Stadtteil, da Unterstützungsangebote schneller zugänglich und besser aufeinander abgestimmt sind.

Die vernetzende Arbeit zeichnet sich durch **basisdemokratisches Handeln, gegenseitige Wertschätzung und eine Kommunikation auf Augenhöhe** mit allen Beteiligten aus. Dadurch entsteht ein tragfähiges, vertrauensvolles Netzwerk, das nachhaltige Entwicklungen im Quartier fördert.

### 4.3.1 Netzwerk Gesundheit

Das Netzwerk Gesundheit wurde ursprünglich vom Gesundheitstreffpunkt West über viele Jahre hinweg aufgebaut und später von LIGA übernommen. Mit seinem Bestehen von inzwischen **mehr als 30 Jahren** stellt es eine **feste und verlässliche Struktur** im Bremer Westen dar.



**Rund 400 Personen und Einrichtungen** sind Teil dieses Netzwerks. Sie bilden einen breiten **Querschnitt der Gesellschaft** im Bremer Westen ab und bringen unterschiedliche fachliche, institutionelle und persönliche Perspektiven ein. Vertreter:innen aus den Bereichen Gesundheit, Sicherheit, Wohnen, Politik, Soziales, Bildung und Verwaltung arbeiten hier ebenso zusammen wie Träger sozialer Einrichtungen und engagierte Bürger:innen aus dem Stadtteil. Dadurch spiegelt das Netzwerk Gesundheit die **Vielfalt** des gesellschaftlichen Zusammenlebens **im Quartier** wider. Diese breite Beteiligung ermöglicht einen **umfassenden Blick auf aktuelle Entwicklungen, Bedarfe und Herausforderungen im Stadtteil**. Gleichzeitig schafft sie die Grundlage für abgestimmte Lösungsansätze, gemeinsame Projekte und eine nachhaltige Verbesserung der Lebensqualität vor Ort.

## Arbeitskreis Älter werden im Bremer Westen

Der Arbeitskreis *Älter werden im Bremer Westen* thematisiert eine Vielzahl von Aspekten, die die Situation von älteren Menschen im Bremer Westen beeinflussen – von Altersarmut, medizinische/pflegerische Versorgung im Quartier über die Situation älterer migrantischer Menschen bis hin zu Sicherheitsthemen und Angeboten zur Teilhabe. Die Netzwerksteilnehmer sind haupt- und ehrenamtliche Vertreter:innen aus den Bereichen Betreuung und Pflege, Sozialberatung, Gesundheitsförderung, Kirche, Kultur, Bildung, Politik und Verwaltung. Insgesamt erreicht das Netzwerk **64 Akteur:innen**.

Das Veranstaltungsprogramm *Heimathafen*, der *Tag der Möglichkeiten* und der *Wegweiser Älter werden im Bremer Westen* sind Angebote, die durch den Arbeitskreis umgesetzt wurden.

Der Arbeitskreis *Älter werden im Bremer Westen* hat sich in 2025 5-mal mit **durchschnittlich 22 Teilnehmer:innen** getroffen. Sechs weitere, kleinere Treffen waren zur Umsetzung der beiden Projekte notwendig.

## Arbeitskreis Kinder und Jugendliche

Der Arbeitskreis Kinder und Jugendliche setzt sich für die **Belange der jüngeren Mitbewohner:innen im Bremer Westen** ein. Bei den Treffen werden Themen wie Drogen- oder problematischer Medienkonsum im Stadtteil diskutiert. Es gibt einen kollegialen Informationsaustausch zwischen den Einrichtungen, neue Angebote werden vorgestellt und gemeinschaftliche Aktionen geplant. Das untereinander abgestimmte *Sommerferienprogramm* inklusive Veröffentlichung und der Aktionstag *Kids in Action* sind Projekte, die regelmäßig gemeinschaftlich umgesetzt werden.

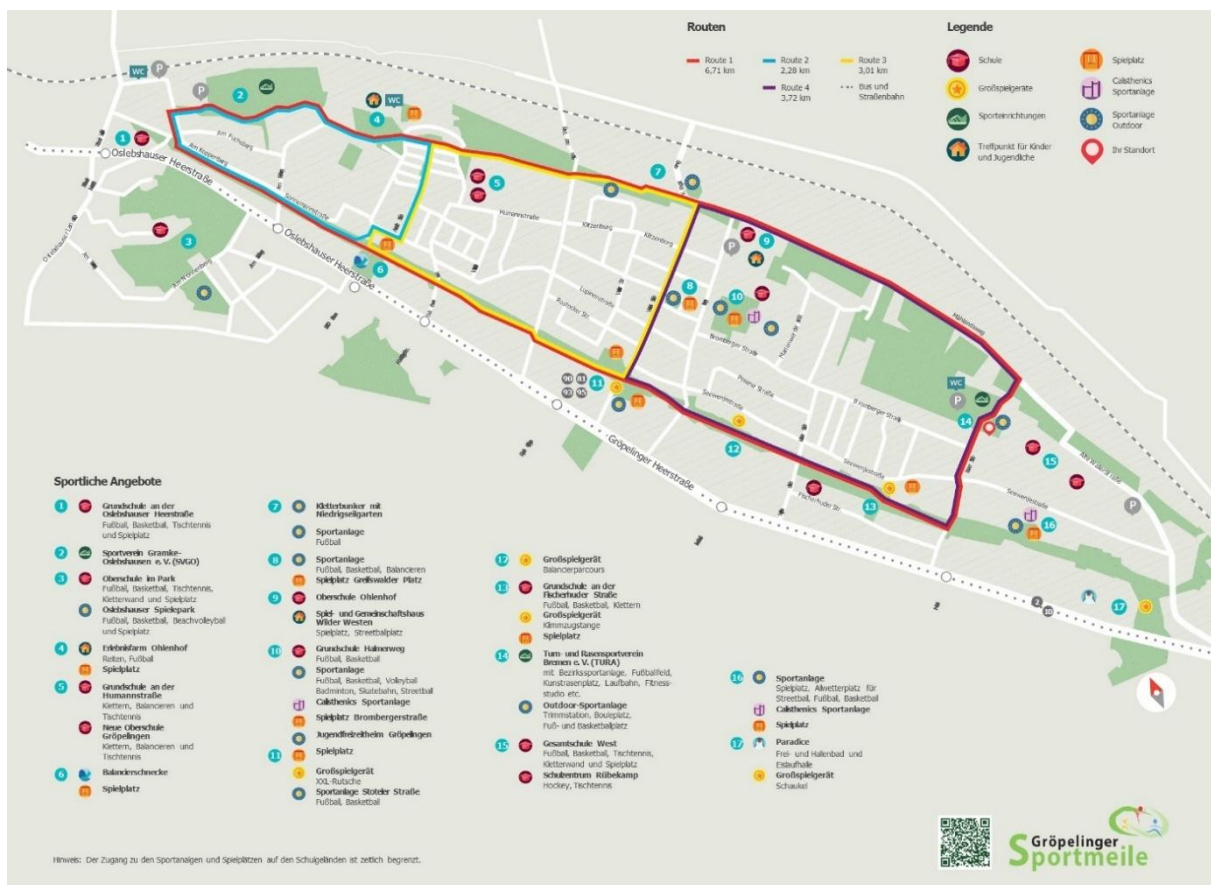
Die **Netzwerkspartner:innen** stammen überwiegend aus dem Bereich der Kinder- und Jugendarbeit: Grund-/Oberschulen, Kitas, Freizeitheime und Mädchenhaus und Streetwork. Teilnehmende sind aber auch Akteur:innen aus dem Gesundheitsbereich: aus Kinder- und Jugendmedizin sowie Kinder- und Jugendpsychotherapie, Gesundheitsamt sowie die Gesundheitsfachkräfte im Quartier und die regionalen Fachkräfte für psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen. Vertreten sind ebenfalls Einrichtungen aus Kultur, Umweltschutz, Sport, Politik und Verwaltung (Amt für soziale Dienste und Regionale Beratungs- und Unterstützungszentren Bremen). Insgesamt erreicht das Netzwerk **160 Akteur:innen**.

Der Arbeitskreis Kinder und Jugendliche hat sich 2025 insgesamt 5-mal mit **durchschnittlich 28 Teilnehmenden** getroffen. Weitere Treffen im kleineren Kreis fanden zur Vorbereitung von Projekten statt.

## Arbeitsgruppe Bewegung

Die *Arbeitsgruppe Bewegung* ist ein **engagierter Zusammenschluss** verschiedener Akteur:innen, die sich gemeinsam für mehr Bewegung in Gröpelingen einsetzen. Ziel ist es, **niedrigschwellige Bewegungsangebote** für Menschen aller Altersgruppen zu entwickeln, Begegnungen zu fördern und den Stadtteil aktiv und lebendig mitzugestalten.

Bewegung wird dabei nicht nur als gesundheitliche Förderung verstanden, sondern auch als wichtiger Beitrag zu sozialem Miteinander, Teilhabe und Quartiersentwicklung. Ein zentrales Projekt, das genau hier ansetzt, ist die **Gröpelinger Sportmeile**. Sie erstreckt sich durch den gesamten Stadtteil und verbindet verschiedene Bewegungsorte miteinander.



Die Sportmeile lädt dazu ein, sich im Alltag mehr zu bewegen und den Stadtteil aktiv zu erleben. Die AG Bewegung begleitet die kontinuierliche Weiterentwicklung der Sportmeile, gestaltet neue Bewegungsangebote und wertet bestehende Standorte auf. Im Jahr 2025 wurden auf der Sportmeile sowohl der *Sportmeilenlauf* als auch die *Sportmeilenrallye* erfolgreich durchgeführt. Ein weiteres gemeinsames Projekt auf der Sportmeile ist der *Gröpelinger Kick*.

Die regelmäßige Zusammenarbeit zeigt, wie wichtig verlässliche Netzwerke für eine nachhaltige Gesundheitsförderung und eine **bewegungsfreundliche Quartiersentwicklung** sind. Das Netzwerk der Arbeitsgruppe umfasst insgesamt **16 Akteur:innen**. Vertreten sind Gröpelinger Sportvereine, Jugendfreizeitheim, Gesundheitsfachkräfte im Quartier, Schulen sowie Streetworker:innen. Darüber hinaus engagieren sich die Ohlenhof Farm, Spiellandschaft Stadt und das Ortsamt West in der Arbeitsgruppe.

Im Jahr 2025 traf sich die *Arbeitsgruppe Bewegung* insgesamt 5-mal mit durchschnittlich **8 Teilnehmenden** pro Sitzung. Weitere vier Sitzungen fanden zur Planung der Projekte statt.

## Präventionsrat West



Im *Präventionsrat West* vernetzen sich Institutionen sowie Einrichtungen aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen und Einzelpersonen, insgesamt **174 Netzwerkpartner:innen**, aus dem Stadtteil mit dem Ziel einer verbesserten **Lebensqualität** im Bremer Westen.

Es werden **Problemstellungen** bearbeitet, die entweder im Stadtteil oder in den Arbeitskreisen offenbar werden. Dabei kann der Präventionsrat wie eine Brücke zwischen den vielfältigen Ak-

teur:innen im Stadtteil und den Entscheidungsträger:innen auf politischer Ebene im Land Bremen verstanden werden.

Mit Veranstaltungen, in denen **politische Vertreter:innen** des Bremer Senats oder der Bremer Bürgerschaft aufgefordert werden, zu ausgewählten Problemlagen Stellung zu beziehen, erhalten die Fragen und Wünsche der Gröpelinger:innen eine Sichtbarkeit, die über die Grenzen des Stadtteils hinauswirkt.

In 2025 traf sich der *Präventionsrat West* 4-mal mit **durchschnittlich 15 Teilnehmer:innen**. Zudem wurde in 13 kleineren Treffen zu spezifischen Themen gearbeitet sowie eine Infoveranstaltung zur Bundestagswahl vorbereitet.

Der Präventionsrat wird durch die Postcodelotterie gefördert.



### 4.3.2 Netzwerk Pflegeregion Bremer Westen

Das Netzwerk Pflegeregion Bremer Westen verfolgt das Ziel, die Lebensqualität **pflegebedürftiger Menschen und ihrer Angehörigen** zu verbessern. Im Mittelpunkt stehen dabei die Teilhabe, der Erhalt der Häuslichkeit sowie die Vermeidung sozialer Isolation durch vernetzte, transparente und koordinierte Versorgungsstrukturen. Es will aktiv darauf hinwirken, die Rahmenbedingungen im Bremer Westen so weiterzuentwickeln, dass ein selbstbestimmtes Leben trotz Pflegebedürftigkeit, eingebettet in eine solidarische Gemeinschaft und unterstützt durch verlässliche Strukturen, möglich wird.

Das Netzwerk wurde im Sommer 2025 von **7 Kooperationspartner:innen** gegründet und wird nach §45c Abs.9 SGBXI von den Pflegekassen gefördert. Es befindet sich derzeit im Aufbau.

In 2025 fanden 2 Treffen mit jeweils **8 Teilnehmer:innen** statt.

### 4.3.3 Kooperation im LIGA

Das Konzept von LIGA baut auf der **engen inhaltlichen wie auch räumlichen Verzahnung** mit verschiedenen Leistungserbringer:innen aus dem Gesundheitswesen sowie Sozialbereich auf. Die Bündelung von Ressourcen und Fachwissen sowie die Vermeidung von Doppelstrukturen ermöglichen so eine Beratungsstruktur, die in ihrer inhaltlichen Breite und fachlichen Expertise von den jeweils einzelnen Akteur:innen nicht vorgehalten werden könnte. Diese **Zusammenarbeit** geschieht von allen Seiten mit dem Selbstverständnis eines erweiterten Teams.

Für die Ratsuchenden bedeutet dies **kurze Wege und begleitete Übergaben** ohne sich wieder und wieder erklären zu müssen.

Für die Berater:innen beinhaltet dieses Konzept die Möglichkeit zu einem **professionsübergreifenden Austausch** und damit eine umfassendere sowie tiefgreifendere Betrachtung und Analyse der vorgetragenen Problemstellungen.

In 2025 boten **7 weitere Gesundheitsakteur:innen haupt- und ehrenamtlich** in ihrem jeweiligen Fachgebiet Beratungen an:

- Pflegestützpunkt Bremen
- Die Gesundheitsfachkräfte im Quartier der LVG & AfS Nds. HB e.V.
- Die Regionalen Fachkräfte für psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen der LVH & AfS Nds. HB e.V.
- Turn- und Rasenverein (TURA e.V.)
- Tipp Tapp vom Gesundheitsamt Bremen
- Die Bremer Krebsgesellschaft
- Der Versicherungsälteste der Rentenversicherung Bremen

#### 4.3.4 Weitere Netzwerke, Gremien und Arbeitsgruppen

Neben den Netzwerken, die durch LIGA koordiniert werden, nimmt LIGA selbst an weiteren Netzwerken und Arbeitsgremien teil, die unter anderem von Politik bzw. Verwaltung einberufen werden:

- **Sicherheitspartnerschaft Gröpelingen** – Das Arbeitsgremium wird durch die Senatskanzlei Bremen einberufen. Es werden herausfordernde Problemstellungen des Stadtteils besprochen (z.B. Müll- und Rattenproblematik) und erarbeitete Lösungsansätze vorgestellt (2 Treffen).
- **Runder Tisch Kinderärztliche Versorgung** – Der Runde Tisch wurde erstmalig in 2025 durch SGFV<sup>6</sup> einberufen, um sowohl den aktuell im Bremer Norden und Westen herrschenden Versorgungsengpass in der kinderärztlichen Versorgung als auch die zu erwartende Verschärfung desselben bis 2030 zu analysieren und Lösungsansätze zu entwickeln (1 Treffen).
- **Controlling Ausschuss (CA) Gröpelingen Offene Kinder- und Jugendarbeit** – Der CA Gröpelingen ist beim Amt für soziale Dienste angesiedelt. Er beschließt jährlich die Mittelverteilung in der offenen Kinder- und Jugendarbeit, so auch die Sozialen Gruppen. Alle Mittelempfänger, egal ob institutionell oder projektgefördert, ob mit oder ohne Stimmberechtigung, sind aufgefordert, an den regelmäßigen Treffen teilzunehmen (4 Treffen).
- **Qualitätszirkel LIGA** – Im Qualitätszirkel LIGA treffen sich Vertreter:innen von SGFV, vom Gesundheitsamt Bremen, der AOK Bremen/Bremerhaven und selbstverständlich von LIGA selbst, um zum einen die Entwicklung von LIGA hin zu einem multiprofessionellem Gesundheitszentrum fachlich zu begleiten und zum anderen die dort gemachten Erfahrungen und Erkenntnisse als Blaupause für weitere vergleichbare Gesundheitszentren in Bremer Quartieren zu entwickeln (6 Treffen).
- **WiN Forum** – Mit diesem Bremer Konzept Wohnen in Nachbarschaft (WiN) zur sozialen Stadtentwicklung in benachteiligten Quartieren können lokale Akteur:innen quartiersbezogene Projekte umsetzen. Entschieden wird über die Vergabe der Fördermittel, sofern die beantragten Projekte die zuwendungsrechtlichen Vorgaben erfüllen, gemeinschaftlich. Zudem berichten die Quartiersmanager:innen über Entwicklungen im Stadtteil (8 Treffen).
- **IEK<sup>7</sup> Forum** – Das Integrierte Entwicklungskonzept Gröpelingen wurde erstmals für den Zeitraum 2014-2020 durch die Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie als Stadterneuerungsprozess beschlossen. In der Fortschreibung für den Zeitraum 2020-2029 wurde das Thema Gesundheit in seiner Bedeutung für diesen Prozess aufgewertet und hat durch die Entwicklung eines integrierten Gesundheitszentrums, des LIGA/Gesundheitszentrum Gröpelingen, einen eigenen Stellenwert erhalten.

---

<sup>6</sup> Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz

<sup>7</sup> Integriertes Entwicklungskonzept

Im Forum erstatten die an geförderten Projekten beteiligten Institutionen/Träger Bericht über Planungsstände, Meilensteine, mögliche Verzögerungen und Fertigstellungen (2 Treffen)

- **Beirat zur Entwicklung der Bremer Ernährungsstrategie** - LIGA war 2025 aktives Mitglied im Expertenbeirat zur Entwicklung der Bremer Ernährungsstrategie. Dieser hatte die Aufgabe, den Prozess beratend zu begleiten. Mit über 30 Teilnehmenden wurden gemeinsam zentrale Ziele, Werte sowie Handlungsfelder und konkrete Maßnahmen für eine zukunftsfähige Ernährungspolitik, die die Ernährung in Bremen gesünder, gerechter und nachhaltiger zu gestalten soll, erarbeitet (3 Treffen).
- **Planung Armutskonferenz** – Die Bremer Armutskonferenz ist eine seit 2012 bestehende Initiative verschiedener Akteur:innen (u. a. Paritätischer Bremen, Arbeitnehmerkammer und Wohlfahrtsverbände), die sich mit der Analyse und Bekämpfung von Armut befasst. Im Jahr 2025 stand das Thema Klimagerechtigkeit im Mittelpunkt. Für die kommende Konferenz zum Schwerpunkt Altersarmut wurde eine Arbeitsgruppe „Partizipation“ eingerichtet. Ziel dieser Arbeitsgruppe ist es, Betroffene sowohl in den Planungsprozess als auch in die inhaltliche Ausgestaltung der Veranstaltung systematisch einzubeziehen.
- **AG Mädchen** – Themen des Gremiums sind die quartiersbezogene Mädchenarbeit sowie die jährliche Planung, Organisation und Durchführung des Mädchenaktionstags (3 Treffen).
- **bremer forum frauen\*gesundheit** – Das Forum existiert seit mehr als 30 Jahren und ist bei der ZGF<sup>8</sup> angesiedelt. 48 Delegierte aus Beratungsstellen, Bildungs- und Wissenschaftseinrichtungen, Behörden- und Interessenvertretungen, Fach- und Berufsverbänden, Kammern, Vereinen, Projekten, Stiftungen, dem öffentlichen Gesundheitsdienst, Krankenkassenverbänden, Projekten und Organisationen bearbeiten das Thema Frauengesundheit im weitesten Sinne (3 Treffen).

#### 4.4 Öffentlichkeitsarbeit

Hinter unserer Öffentlichkeitsarbeit verbirgt sich eine Vielzahl unterschiedlicher Aktivitäten. Dazu zählen die Beteiligung an **öffentlichen Informationsveranstaltungen, Thementagen und lokalen Festivals** ebenso wie z.B. die **Teilnahme an Podiumsdiskussionen**. Ebenso umfasst sie **Fachvorträge** zum LIGA-Konzept sowie die Öffnung unserer Beratungsstelle für **Besucherguppen** aus dem Gesundheitswesen und der Politik. Nicht zuletzt gehören auch die Konzeption und Pflege **öffentlichkeitswirksamer Medien**, wie unserer Homepage, Informationsbroschüren und Flyer sowie regelmäßige Beiträge auf unseren **Social-Media-Kanälen**, zu den unverzichtbaren Bestandteilen unserer Öffentlichkeitsarbeit.

---

<sup>8</sup> Bremische Zentralstelle für die Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau

Diese Maßnahmen tragen dazu bei, **unsere Arbeit sichtbar zu machen**, fachlichen Austausch zu fördern und unterschiedliche Zielgruppen über das LIGA-Konzept zu informieren.

### 06.02.25 Informationsveranstaltung zur Bundestagswahl des Präventionsrats West

Der Präventionsrat West initiierte eine Informationsveranstaltung im Vorfeld der Bundestagsneuwahlen, um Bürger:innen über die Bundestags-Kandidat:innen und den Wahlprozess zu informieren. Eingeladen wurden die Direktkandidat:innen der größten Parteien des Bezirks, die sich vorstellten und für Fragen zur Verfügung standen.



An moderierten Tischen konnten die Teilnehmer:innen ihre Anliegen direkt mit den Politiker:innen besprechen. Rund 80 Anwohner:innen, auch Jugendliche, nahmen teil und brachten aktiv ihre Fragen ein. Die Veranstaltung sensibilisierte die Politiker:innen für lokale Themen, informierte die Bürger:innen über die Wahlen und bot individuelle Hilfestellungen. Insgesamt förderte das Format den direkten Dialog, stärkte das politische Interesse und erwies sich als effektives Modell für künftige Veranstaltungen.

### 20.02.25 Tagung „Gesund und nachhaltig: Gutes Essen in Gröpelingen“

Bei der Tagung im Nachbarschaftshaus Helene Kaisen drehte sich alles um die Frage: Wie gelingt gesunde und nachhaltige Ernährung für alle – auch in Stadtteilen mit besonderen Herausforderungen? 60 Vertreter:innen aus Politik, Stadtteil und Fachpraxis sowie Bewohner:innen sprachen über Wege zu mehr Ernährungsgerechtigkeit. In der lebhaften Podiumsdiskussion wurde deutlich: Der Zugang zu gesunder Ernährung darf keine Frage des Einkommens sein. Die Teilnehmenden sprachen offen über Herausforderungen und erste Lösungsansätze. Beiträge von Umweltsenatorin Kathrin Moosdorf, Journalist Martin Rücker und Filmemacher Valentin Thurn boten wertvolle Impulse.

In Arbeitsgruppen und einem lebendigen World-Café wurden zahlreiche Ideen gesammelt – von Stärkung des lokalen Angebots bis hin zu Bildungsangeboten im Quartier.

Der Austausch hat gezeigt: In Gröpelingen gibt es viel Engagement für gutes Essen, aber es ist noch ein langer Weg zur Ernährungsgerechtigkeit.

Die Tagung „Gesund und nachhaltig: Gutes Essen in Gröpelingen“ wurde vom denkhausbremen e.V. konzipiert und geplant, bei der Umsetzung vor Ort war LIGA unterstützend eingebunden.

### 07.03.25 Fastenbrechen am Bibliotheksplatz

Auf dem Bibliotheksplatz in Gröpelingen fand ein **interkulturelles Fastenbrechen** statt. Bei erfreulich warmem Wetter waren wir dort mit einem LIGA-Stand vertreten.

Besucher:innen hatten die Möglichkeit, ihr Wissen über die Dattelpalme sowie den gesundheitlichen Wert der Dattelfrucht, mit der traditionell das Fastenbrechen eingeleitet wird, an unserem Stand zu testen. Der Stand bot zudem **Raum für Austausch und Begegnung** und lud dazu ein, ins Gespräch zu kommen.



## 10.03.2026 Markt der Möglichkeiten

Der Markt der Möglichkeiten ist eine Informationsveranstaltung für ältere Menschen im Bremer Westen, die vom AK *Älter werden im Bremer Westen* geplant und durchgeführt wird.



Im *Walle Center* stellten unterschiedliche Akteur:innen an Ständen ihre Angebote für ältere Menschen im Bremer Westen vor. Diese umfassten Themen vom barrierefreien Wohnen über Verkehrssicherheit mit dem Rollator bis hin zu Unterstützungsmöglichkeiten zur Bewältigung des Alltags sowie Besuchsangeboten und Fragestellungen bei Pflegebedarf.

## 07.05.25 Podiumsdiskussion *Wer hilft bei Gewalt in Bremen*

Im Bericht *Gesundheitliche Lage der Frauen in Deutschland* des RKI<sup>9</sup> von 2020 wird Gewalt gegen Frauen als ein Hauptrisiko für Frauengesundheit genannt mit Auswirkungen auf die körperliche, psychische und reproduktive Gesundheit. Zudem müssen gesundheitsgefährdende Verhaltensweisen, wie übermäßiger Alkohol- und Drogenkonsum als „Überlebensstrategien“ mitbetrachtet werden. Häufig sind Frauen mit dieser Problematik isoliert und wissen nicht, wie und wo sie Hilfe erhalten können.

Im Rahmen der Veranstaltung der ZGF *Wer hilft bei Gewalt in Bremen* für interessierte und/oder betroffene Frauen wurden LIGA und *Frauengesundheit Tenever* zu einer Podiumsdiskussion eingeladen. Im Gespräch konnte deutlich gemacht werden, warum gerade niedrigschwellige und eher unspezifische Gesundheitsberatungsstellen im Quartier wichtige erste, unauffällige und leicht erreichbare Anlaufstellen für betroffene Frauen sein können. Ebenso wurden die Möglichkeiten, aber auch die strukturellen Grenzen solcher Einrichtungen thematisiert.

---

<sup>9</sup> Robert Koch Institut

## 26.06.2025 Vortrag im Masterstudiengang Public Health – Gesundheitsökonomie und Gesundheitsmanagement

Thema der Veranstaltung war die quartiersbezogene Gesundheitsversorgung am Beispiel des LIGA in Bremen-Gröpelingen.

Im Fokus standen praxisnahe Einblicke in die Umsetzung integrierter, niedrigschwelliger Gesundheitsangebote im Quartier sowie die Bedeutung interdisziplinärer Zusammenarbeit für eine bedarfsgerechte Versorgung. Die Veranstaltung bot Raum für fachlichen Austausch und Diskussionen mit den Studierenden zu Herausforderungen und Potenzialen quartiersbezogener Gesundheitsansätze sowie zur Entwicklung und Umsetzung innovativer Versorgungsformen wie dem Community Health Nursing.

## 28./29.06.25 Gröpelinger Sommer

Der Gröpelinger Sommer ist ein seit vielen Jahren etabliertes zweitägiges Stadtteilfest, das im zweijährigen Rhythmus stattfindet.

Am 29.06.25 waren wir gemeinsam mit unseren Kooperationspartner:innen – dem Hebammenzentrum, TURA Bremen, LVG & AfS Niedersachsen Bremen, Tipp Tapp vom Gesundheitsamt Bremen sowie dem Pflegestützpunkt – mit einem Mitmachspiel vertreten, bei dem attraktive Preise gewonnen werden konnten. Insgesamt waren wir mit drei Standorten auf dem Fest präsent.

An allen Stationen warteten kleine Aufgaben auf die Teilnehmer:innen, die gelöst werden mussten. An unserem Stand konnte zwischen einem „Zucker-Quiz“ und einem „Gemüse-Yoga“ gewählt werden. Mithilfe eines Laufzettels, auf dem alle Stationen vermerkt waren, sammelten die Besucher:innen bei jeder Kooperationspartner:in Stempel.



Vollständig ausgefüllte Laufzettel nahmen anschließend an einer Preisverlosung teil: Aus einem Säckchen mussten blind Mini-Badeenten mit Gewinnnummern gezogen werden. Neben einigen attraktiven Hauptpreisen gab es zahlreiche kleinere Gewinne sowie Trostpreise.



Die Aktion war ein voller Erfolg. Durchgehend drängten sich Kinder, Jugendliche und ihre Eltern mit großem Eifer an unseren Ständen und beteiligten sich aktiv an den Angeboten. Besonders groß war das Interesse am Zucker-Quiz: Dabei ging es darum einzuschätzen, wie viel Zucker – symbolisiert durch Zuckerwürfel – in acht verschiedenen Getränken steckt, von Wasser über Apfelschorle und Orangensaft bis hin zu Cola und Energydrinks. Das Staunen war dabei häufig groß, und zahlreiche Eltern fotografierten die richtige Auflösung. Ganz nebenbei kamen wir so entspannt und mit wunderbarer Leichtigkeit ins Gespräch über LIGA, unsere Beratungsstelle und unsere Angebote. Die Rückmeldung unserer Kooperationspartner:innen waren durchwegs positiv und voll erfreuter Überraschung über die hohe Resonanz, die wir erzielen konnten.

Bereits am Tag zuvor waren wir auf dem Bibliotheksplatz mit einem kleinen Infostand vertreten und hatten dort das *bemil* für Kinder im Einsatz.

### 10.07.25 Besuch der SPD-Seniorengruppe

Im Rahmen eines **Stadtteilrundgangs** besuchten uns eine Gruppe von Senior:innen der SPD mit 14 Teilnehmer:innen im LIGA und informierten sich ausführlich über unsere Beratungs- und Gruppenangebote. Die eng vernetzte Zusammenarbeit von mehreren Gesundheitsakteur:innen und den damit verbundenen Vorteilen für die Ratsuchenden fand besondere Beachtung.

### 12.08.25 Besuch der AWO-Bundesvorständin

Eine enge **Netzwerks- und Kooperationspartnerin**, die zudem unmittelbar an der Gründung von LIGA e.V. und der Umsetzung unserer Beratungsstelle beteiligt war, ist die AWO Bremen.

Frau **Claudia Mandrysch**, die AWO-Bundesvorständin, besuchte uns im LIGA, um sich selbst ein Bild von unserem Konzept der einrichtungsübergreifenden und eng verschränkten Zusammenarbeit zu machen, dem sie mit großem Interesse begegnete.

### 18.08.-24.08.25 Klima- und Umwelttage Gröpelingen

In der Aktionswoche gab es Veranstaltungen rund um Nachhaltigkeit, Urban Gardening, Müllvermeidung, klimafreundliches Kochen und Gesundheitsschutz an Hitzetagen. Initiiert wurden die **Klima- und Umwelttage Gröpelingen** von energiekonsens, an der Planung und Umsetzung waren zahlreiche Akteur:innen aus Gröpelingen, so auch LIGA, beteiligt.

An zwei Tagen konnten Kinder, Jugendliche und Erwachsene **Perlenarmbänder** knüpfen, in die auch „UV-Perlen“ eingearbeitet werden konnten. Diese Perlen sind zunächst unscheinbar und blass. Mit zunehmender Sonneneinstrahlung verfärben sie sich allmählich beginnend von Zartrosa hin zu einem kräftigen Violett und signalisieren so, dass es höchste Zeit für den Rückzug in den Schatten ist. Diese gleichermaßen hübsche wie nützliche Basterei ermöglicht einen leichten Einstieg in Gespräche mit Eltern über Hitzeschutz, Sonnenhüte und Sonnenschutzcreme, über Gefährdungen wie Sonnenbrand und Sonnenstich sowie über hitzegerechte Ernährung.

Mehr als 95 Armbänder wurden gebastelt, dann gingen uns die Perlen aus.

### 26.09.25 Aktionstag *Gesund und munter*

Die Stadtbibliotheken in Bremen widmete sich im Herbst 2025 dem dritten Nachhaltigkeitsziel der Vereinten Nationen *Gesundheit und Wohlergehen* mit einer ganzen Reihe von Aktivitäten über mehrere Wochen. So fand unter anderem auch bei der Stadtbibliothek Gröpelingen der Aktionstag *Gesund und munter* statt, an dem wir mit unserem *bemil*, Ernährungsspielen und einem Eltern-Café teilnahmen.

### 09.11.25 Feuerspuren

Das Kulturfestival *Feuerspuren* rund um das **Erzählen von Geschichten und Feuerkünstler:innen** existiert seit vielen Jahren in Gröpelingen und zieht Besucher:innen aus ganz Bremen an. An verschiedenen Erzählstationen können Geschichten mit Bezug zu dem jährlich wechselnden Motto gehört werden. In 2025 drehte sich alles bei dem Festival um das Motto *Sichtbar*.

Eine **Erzählstation** befand sich auch bei uns in der LIGA-Beratungsstelle. In vier Durchgängen konnten wir ca. 160 Zuhörer:innen bei uns begrüßen, die nicht nur Geschichten hören wollten, sondern sich auch für unsere LIGA-Arbeit interessierten.

### 11.11.25 Vortrag im Masterstudiengang Pflegewissenschaften

Wie schon beim Vortrag am 26.06.25 war auch hier das Thema die **quartiersbezogene Gesundheitsversorgung** am Beispiel des LIGA in Bremen-Gröpelingen.

### 14.12.25 LIGA im Weser Stadion

Alljährlich widmet Werder Bremen das **letzte Bundesliga-Heimspiel** einem Thema, das besonderer öffentlicher Wahrnehmung bedarf. In 2025 war dies *Einsamkeit im Alter*.

Dazu nahm **Werder Bremen** über die Vermittlung der AOK Bremen/Bremerhaven Kontakt zu uns auf. Die Idee war, 50 Eintrittskarten für das letzte Heimspiel des Jahres und nochmals 50 weitere Karten für das erste Heimspiel im neuen Jahr an ältere Menschen in Gröpelingen und an Menschen, die in Einrichtungen für ältere Menschen in Gröpelingen arbeiten, zu verteilen. Über unser Netzwerk konnten wir sehr schnell eingeschwo-rene Werder Fans benennen, die sich regelmäßig in Senior:innentreffs verabreden, um

sich gemeinsam die Werder Spiele anzuschauen.

Die Freude über die Einladung ins Weser Stadion war riesengroß und wurde für einige noch gekrönt durch die persönliche Übergabe der liebevoll verpackten Karten durch **Clemens Fritz und Ann-Kathrin Laufmann** aus der Werder Bremen Geschäftsführung im Café Abseits.

Am **Spieltag** selbst wurden vor Spielbeginn jeweils eine Vertreterin von LIGA und von den Bremer Hausbesuchen der AWO zum Thema Einsamkeit im Alter interviewt, live, vor 41.800 Zuschauern – ein sehr besonderes Erlebnis.



## **Broschüre *Älter werden im Bremer Westen***

Die Broschüre *Älter werden im Bremer Westen* ist eine umfangreiche Zusammenstellung von Kultur- und Freizeitangeboten, Beratungsmöglichkeiten zu gesundheitlichen und sozialen Fragestellungen sowie Unterstützungsmöglichkeiten in den Bereichen Pflege, Betreuung und Alltagshilfe. Sie ist als **informativer Wegweiser für Senior:innen, Angehörige und Interessierte im Bremer Westen** gedacht.

Die Broschüre wurde von dem *AK Älter werden im Bremer Westen* erarbeitet. In 2025 wurde sie aktualisiert und mit einer Stückzahl von 5.000 Exemplaren neu aufgelegt.

## **LIGA in den Sozialen Medien und weitere Öffentlichkeitsarbeit**

Verschiedene mediale Formate werden genutzt, um Bewohner:innen und Akteur:innen im Quartier sowie darüber hinaus **schnell und niedrigschwellig** über unsere Angebote zu informieren und die Arbeit von LIGA sichtbarer zu machen.

**Instagram** wird als einfache und direkte Möglichkeit genutzt, um mit Menschen und Akteur:innen im Stadtteil und darüber hinaus in Kontakt zu treten. Informationen können schnell geteilt werden, gleichzeitig erhalten Interessierte Einblicke in die Arbeit vor Ort. Darüber hinaus haben Bewohner:innen die Möglichkeit, zu reagieren, Rückmeldungen zu geben und sich aktiv zu beteiligen.

In regelmäßigen Abständen werden Beiträge und Stories veröffentlicht, um kontinuierlich sichtbar zu bleiben und aktuelle Inhalte zeitnah zu teilen. Inhaltlich lassen sich die Beiträge in verschiedene Themenbereiche gliedern: Veranstaltungshinweise, Informationen zu Beratungsangeboten, Einblicke in laufende Projekte, Rückblicke auf vergangene Aktivitäten sowie allgemeine Neuigkeiten aus dem Stadtteil.

Der **Newsletter** erscheint zweimal jährlich und bündelt die wichtigsten Informationen übersichtlich für Interessierte.

Ergänzend dienen **Flyer** dazu, gezielt auf einzelne Angebote oder Veranstaltungen aufmerksam zu machen und auch Menschen ohne digitale Zugänge zu erreichen.

Einen Gesamtüberblick über unsere Angebote (in mehreren Sprachen) bietet die **Homepage**. Dort kann man sich zudem über das LIGA-Konzept informieren und die Entstehungsgeschichte von LIGA nachverfolgen.

## 5 Im Fokus – Mobile Brücken 3.0

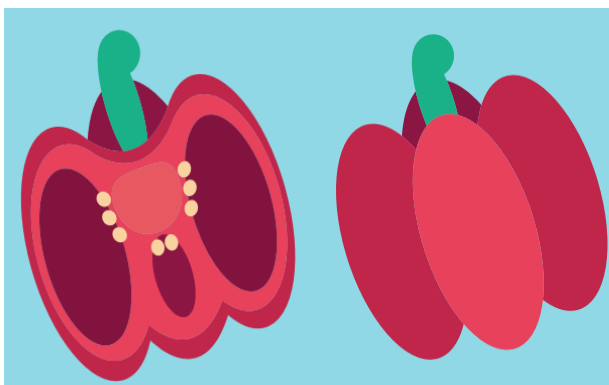
Im Rahmen des Projekts **Mobile Brücken 3.0** sind wir mit dem Bewegungs- und Ernährungsmobil *bemil* regelmäßig im Quartier unterwegs.

Das Angebot richtet sich insbesondere an Kindertageseinrichtungen in Gröpelingen. Gemeinsam mit den Einrichtungen gestalten wir Gesundheitstage, bei denen Bewegung und gesunde Ernährung im Mittelpunkt stehen. Die Kinder bauen zunächst eine **Bewegungsbaustelle** auf und können sie anschließend ausprobieren, Hindernisse überwinden und sich austoben.

In den Ernährungsspielen entdecken die Kinder Obst und Gemüse auf vielfältige Weise. Beim **Gemüse-Yoga** probieren sie in kleinen Gruppen Yogafiguren aus, die verschiedene Gemüsesorten darstellen, und sprechen darüber, wie diese schmecken, wo sie herkommen und wie sie zubereitet werden können.



Beim **Obst-Memory** suchen sie passende Paare aus ganzer Frucht und aufgeschnittener Innenseite und lernen so unterschiedliche Obst-/Gemüsesorten kennen.



Die **Ernährungspyramide** unterstützt das Verständnis für ausgewogene Mahlzeiten und zeigt, welche Lebensmittel häufiger oder seltener gegessen werden sollten. So fördern Bewegung und Ernährungsspiele Wissen, Sinneswahrnehmung und ein Bewusstsein für gesunde Ernährung.

Auch die Eltern werden einbezogen: Ein begleitendes **Eltern-Café** bietet Raum für Austausch sowie Informationen zu Angeboten im Stadtteil und zu Unterstützungsmöglichkeiten bei Fragen rund um Alltag und Gesundheit.

Das Projekt wird von geschulten und erfahrenen Übungsleiter:innen umgesetzt und von Mitarbeitenden von LIGA e.V. begleitet und koordiniert.



### Unsere Erfahrungen aus der Praxis

Die bisherigen Einsätze im Rahmen von Mobile Brücken 3.0 zeigen, dass insbesondere das Thema **Ernährung** bei den Kindern auf großes Interesse stößt. Gleichzeitig wird deutlich, dass bei den Kindergartenkindern die **Konzentrationsfähigkeit** oft nur kurz anhält. Daher haben sich kleine, klar strukturierte Einheiten von maximal 15 Minuten sowie das Arbeiten in Kleingruppen von etwa fünf bis sechs Kindern als besonders sinnvoll erwiesen. **Wichtig ist zudem eine abwechslungsreiche Gestaltung mit einem stetigen Wechsel zwischen Wissensvermittlung und Bewegung.** Besonders gut angenommen wird das sinnliche Erleben von Lebensmitteln, weshalb der Einsatz von echtem Obst und Gemüse eine zentrale Rolle spielt.

Darüber hinaus zeigen unsere Erfahrungen, dass das **kognitive und soziale Entwicklungsniveau** der Kinder im Quartier teilweise unter dem altersüblichen Durchschnitt liegt. Dies erfordert eine entsprechend angepasste Herangehensweise: Inhalte

müssen deutlich einfacher und niedrigschwelliger vermittelt werden, als es für die jeweilige Altersgruppe üblicherweise vorgesehen ist.

Die **Einbindung der Eltern** gestaltet sich unterschiedlich: Besonders gut funktioniert das begleitende Eltern-Café im Rahmen von Veranstaltungen wie Sommerfesten oder thematischen Aktionstagen. Wird das Angebot hingegen in den regulären Kita-Alltag integriert, zeigt sich, dass das Eltern-Café häufig mit dem Abholgeschehen kollidiert. Viele Eltern sind zeitlich eingebunden, etwa durch die Betreuung weiterer Kinder oder alltägliche Verpflichtungen, sodass die Bereitschaft für längere Gespräche in diesem Kontext eher gering ist.



Grundsätzlich lässt sich daraus ableiten, dass es kein einheitliches Konzept geben kann, sondern eine **flexible Anpassung** an die jeweiligen Gegebenheiten im Quartier notwendig ist.

## 6 Herausforderung 2025 – die kinderärztliche Versorgung

Gröpelingen ist der kinderreichste Stadtteil Bremens. Gleichzeitig werden hier bei den jährlich durchgeführten Schuleingangsuntersuchungen die auffälligsten Ergebnisse in der körperlichen, kognitiven und psychischen Entwicklung der zukünftigen Grundschul-kinder festgestellt. Diese Kombination ist eindeutig: Gerade hier besteht **ein besonders hoher Bedarf an einer verlässlichen, niedrigschwelligen und bedarfsdeckenden kinderärztlichen Versorgung**.

Umso gravierender ist die **aktuelle Versorgungssituation**, die dieser Realität zunehmend widerspricht.

Bis zum 30.06.2025 gab es drei kinderärztliche Praxen in Gröpelingen, die bereits unter hoher Vollauslastung arbeiteten und dennoch mit erheblichem Engagement versuchten, Familien im Stadtteil aufzunehmen. Auch wenn dies zunehmend schwierig war, konnte eine Anbindung suchender Familien in der Regel noch realisiert werden.

Mit der **Schließung** einer dieser drei Praxen zum 01.07.2025 – ohne Nachfolge – hat sich die Situation jedoch deutlich zugespitzt. Der frei gewordene kinderärztliche Sitz wurde anteilig von den beiden verbleibenden Praxen übernommen, mit dem ausdrücklichen Ziel, die Versorgung im Stadtteil zumindest teilweise zu sichern. Diese Praxen stoßen jedoch längst an ihre strukturellen und personellen Grenzen. Die Gewinnung von kinderärztlichem Fachpersonal ist seit Jahren außerordentlich schwierig, sodass zusätzliche Kapazitäten kaum geschaffen werden können.

In der Folge bleiben **zahlreiche Familien weiterhin ohne feste und kontinuierliche kinderärztliche Anbindung**. Besonders betroffen sind Familien mit chronisch kranken Kindern, mit Kindern mit zusätzlichem therapeutischem Bedarf sowie Familien, die durch Sucht- oder psychische Erkrankungen belastet sind und gerade deshalb auf eine stabile medizinische Begleitung dringend angewiesen wären.

### **Eine Lösung?**

Eine Vermittlung in andere Stadtteile Bremens gelingt faktisch kaum. Auf entsprechende Anfragen erhalten Familien sowie unterstützende Einrichtungen wie LIGA regelmäßig die Rückmeldung, dass außerhalb des jeweiligen Stadtteils keine neuen Patient:innen aufgenommen werden. Dies steht in deutlichem Spannungsverhältnis zur offiziellen Einschätzung der Kassenärztliche Vereinigung Bremen, nach der Bremen im Bereich der Kinder- und Jugendmedizin als rechnerisch überversorgt gilt.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass Bremen als einheitlicher kassenärztlicher Planungsbezirk geführt wird, in dem sich Kinderärzt:innen grundsätzlich frei niederlassen können, sofern ein Arztsitz verfügbar ist. Eine kleinräumige, sozialräumlich orientierte Versorgungsverpflichtung – etwa auf Stadtteilebene – ist damit strukturell nicht

abgebildet. Die gelebte Realität widerspricht dieser Systemlogik jedoch deutlich: Eine Aufnahme von Patient:innen aus dem gesamten Stadtgebiet findet faktisch nicht statt.

Unterstützung bei der Vermittlung erhalten wir durch die Kassenärztliche Vereinigung Bremen, sofern wir die Kontaktdaten der suchenden Familien weitergeben und keine Termine über den Patientenservice 116117 verfügbar sind. Die über den Patientenservice 116117 vermittelten Termine sind jedoch in der Regel ausschließlich Akuttermine und ermöglichen keine kontinuierliche Versorgung oder langfristige Bindung an eine Praxis.

Auch hier erhalten wir regelmäßig die klare Rückmeldung, dass damit keine dauerhafte kinderärztliche Betreuung verbunden ist.

### **Ein Resümee nach einem halben Jahr**

**Eine strukturelle Verbesserung dieser hochproblematischen Situation ist derzeit nicht absehbar.** Die Konsequenz ist eine anhaltende Versorgungslücke in einem Stadtteil, der aufgrund seiner sozialen und demografischen Struktur in besonderem Maße auf stabile kinderärztliche Versorgung angewiesen wäre.

Für viele Gröpelinger Familien bedeutet dies eine **belastende Realität**: wechselnde Ärzt:innen, fehlende Kontinuität, keine verlässliche Kenntnis der kindlichen Entwicklung und damit erschwerte Einschätzungen von Gesundheitsverläufen – sowohl im positiven als auch im problematischen Sinne.

So ist die Versorgung genau dort – um an den Anfang zurückzukehren – in einem Stadtteil, der eine kontinuierliche kinderärztliche Begleitung besonders dringend benötigt, derzeit am wenigsten gesichert.

## 7 Über uns

Die **Menschen und Strukturen**, die LIGA im Jahr 2025 maßgeblich geprägt haben: unser Team, unser Verein sowie der LIGA-Beirat. Gemeinsam bilden wir das Fundament für unserer Arbeit und ermöglichen die vielfältigen Angebote im Stadtteil.

### 7.1 Das Team stellt sich vor

Unser Team besteht aus acht **hauptamtlichen Mitarbeiter:innen** in Teilzeit, die unterschiedliche berufliche Hintergründe aus den Bereichen Gesundheitswissenschaften, Sozialarbeit, Pflege, Pädagogik, Sozialversicherungswesen und Gesundheitsökonomie mitbringen. Durch diese fachliche Vielfalt sowie unsere multikulturelle und mehrsprachige Zusammensetzung sind wir in der Lage, Menschen im Quartier sensibel, niedrigschwellig und bedarfsgerecht zu begleiten.



Ergänzt wird unser Team durch **engagierte ehrenamtliche Unterstützer:innen**, die in der Beratung tätig sind, sowie durch **Trainer:innen und Übungsleiter:innen** in unseren verschiedenen Projekten. Sie bereichern unsere Arbeit nicht nur fachlich, sondern tragen maßgeblich dazu bei, unsere Angebote vielfältig, zugänglich und nah an den Bedürfnissen der Menschen im Stadtteil zu gestalten.

Uns verbindet als Team die **gemeinsame Überzeugung**, dass Gesundheitsförderung und Unterstützung für alle Menschen zugänglich sein müssen. Dabei verstehen wir Gesundheit nicht allein als medizinische Versorgung, sondern auch als Ergebnis sozialer Lebensbedingungen. Ausgrenzung, beispielsweise aufgrund von Sprache, Herkunft oder finanziellen Hürden, darf dabei keinen Platz haben. Vor diesem Hintergrund setzen wir uns für eine **gerechte und quartiersnahe Gesundheitsversorgung** in Gröpelingen ein, die sich konsequent an den aktuellen, vorherrschenden Bedürfnissen der Menschen im Stadtteil orientiert.

## 7.2 Der Verein

### Vorstand

Der Verein LIGA wurde 2021 gegründet und ist als **gemeinnützig** anerkannt. LIGA e.V. ist zudem seit 2023 Gesellschafterin der **LIGA GesundheitsGmbH**.

Der **Vorstand** von LIGA e.V. setzt sich aus folgenden sieben Personen bzw. Institutionen zusammen:

**1. Vorsitzende:** Annette Düring

**Stellvertretende Vorsitzende:** Petra Krümpfer/Gesundheitstreffpunkt West

**Schatzmeister:** Thomas Kruse/DIAKO

**Schriftführerin:** Sabine Kruse

**Beisitzer:innen:**

- Olaf Woggan/AOK Bremen/Bremerhaven
- Andrea Ackermann/AWO Bremen
- Sabine Guck/Caritas Bremen



Auf der Mitgliederversammlung am 18.12.2025 wurde über das Wirtschaftsjahr 2024 Rechenschaft abgelegt. Das Jahr konnte mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen werden. Der Vorstand wurde durch die Mitgliederversammlung entlastet.

**Wir bedanken uns ganz besonders beim Vorstand für seine tatkräftige Unterstützung und das Vertrauen, mit dem er unsere Arbeit kontinuierlich und verlässlich begleitet. Diese Unterstützung ist für unsere tägliche Arbeit von großer Bedeutung und stärkt die Entwicklung von LIGA nachhaltig.**

## Beirat

Der LIGA-Beirat wurde 2022 als **begleitendes und beratendes**, zehnköpfiges **Gremium** eingerichtet. Seine Zusammensetzung ist bewusst heterogen und umfasst Vertreter:innen der Senatskanzlei, des Stadtteilbeirats, der Wissenschaft und Ärzteschaft sowie Gröpelinger Akteur:innen und Bürger:innen.

Der Beirat tagt zweimal jährlich. Die unterschiedlichen Perspektiven auf gesundheitliche Fragestellungen stellen eine wertvolle Grundlage für die Weiterentwicklung der LIGA-Idee dar. 2025 waren folgende Personen Beiratsmitglieder:

- **Norman Aksoy** – Integrationsbeauftragter Polizei Bremen
- **Dr. Tilman Brand** (Beiratssprecher) - Gesundheitswissenschaftler/Sozialepidemiologe beim Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie – BIPS GmbH
- **Claudia Gerken** – Kinderärztin in Gröpelingen
- **Dr. Johannes Grundmann** – Hausarzt im Ruhestand, Praxis ehemals in Gröpelingen
- **Muna el Hadidi** – Unternehmerin aus Gröpelingen
- **Hanspeter Halle** – Vertreter Stadtteilbeirat Gröpelingen
- **Peter Kurt Josenhans** – stellvertr. Vorsitzender der KVHB
- **Nele Klein** - Senatskanzlei, Beauftragte für stadtteil- und quartiersbezogene Angelegenheiten im Stadtteil Gröpelingen qua Funktion
- **Gerd Schweizer** – TURA e.V.
- **Sonja Wagener** - Vertreterin der Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz qua Funktion



## 8 Förderer und Unterstützer

LIGA ist eine vergleichsweise **junge Einrichtung** in Gröpelingen. Die Beratungsstelle nahm 2022 zunächst im Stiftungsdorf Gröpelingen ihre Arbeit auf und zog bereits im Herbst desselben Jahres in die Räumlichkeiten in der Lindenhofstraße 18 um. Seitdem entwickelt sich LIGA dynamisch weiter – sowohl hinsichtlich der steigenden Beratungszahlen als auch mit Blick auf die Vielfalt der Beratungs- und Gruppenangebote sowie der Netzwerkarbeit.

Diese Entwicklung wäre ohne die verlässliche Unterstützung und **Förderung der Stadt Bremen** nicht möglich gewesen. Darüber hinaus tragen verschiedene Bremer Institutionen, Stiftungen sowie zahlreiche engagierte Menschen dazu bei, dass LIGA wachsen und sich weiterentwickeln kann. Für diese breite Unterstützung sind wir außerordentlich dankbar.

Damit LIGA den eingeschlagenen Weg erfolgreich weitergehen und die **Metamorphose von einer Beratungsstelle hin zu einem Gesundheitszentrum Gröpelingen** gelingen kann, brauchen wir auch künftig diesen starken gesellschaftlichen Rückhalt, auf den wir seit Beginn unserer Arbeit vertrauen dürfen.

### 8.1 Mitgliedschaft, Spenden und Ehrenamt bei LIGA

**LIGA lebt von Menschen**, die unsere Arbeit unterstützen und mittragen – sei es durch eine Mitgliedschaft, eine Spende oder ehrenamtliches Engagement.

Wer Mitglied bei LIGA e.V. werden möchte, kann zwischen einer regulären **Mitgliedschaft** (100 € Jahresbeitrag) und einer Fördermitgliedschaft (50 € Jahresbeitrag ohne Stimmrecht) wählen. Für juristische Personen richten sich die Beiträge nach der jeweiligen Rechtsform.

Auch über **Spenden** freuen wir uns sehr. Ganz gleich, ob einmalig oder regelmäßig und gerne auch mit einem konkreten Verwendungszweck. Wenn Sie uns auf diesem Weg unterstützen möchten, können Sie auf unser Vereinskonto bei der Sparkasse Bremen spenden:

**Kontoinhaber: LIGA e.V.**

**IBAN: DE28 2905 0101 0083 2452 25**



Da LIGA gemeinnützig anerkannt ist, können wir selbstverständlich **Spendenbescheinigungen** ausstellen.

Und wenn Sie Lust haben, sich **ehrenamtlich** bei uns einzubringen: Melden Sie sich gerne bei uns. Gemeinsam schauen wir, wo Ihre Unterstützung gut passen könnte.

## 8.2 Unsere Förderer

Wir bedanken uns bei allen **Einrichtungen, Institutionen und Menschen**, die unsere Arbeit hier in Gröpelingen durch ihre Unterstützung ermöglichen:

- Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz
- Senatorin für Soziales, Arbeit, Jugend und Integration
- WiN Forum Gröpelingen und WiN Forum Oslebshausen
- Stadtteilbeirat Gröpelingen
- Stadtteilbeirat Walle
- Landesverbände der Pflegekassen in Bremen
- Postcode Lotterie
- AOK Bremen/Bremerhaven
- Ärztekammer Bremen
- Sparkasse Bremen
- GEWOBA Bremen
- Lions Club Bremer Schlüssel
- Familie Schopf Stiftung
- Ingrid und Rolf Möhlenbrock Stiftung
- Stefan Schwanz
- Intersport Waterfront
- Eis Molin
- Jump House



## 8.3 Danksagung

LIGA lebt von Begegnungen, Kooperationen und Menschen, die an unsere Arbeit glauben. Neben unserem hauptamtlichen Team gibt es **viele engagierte Menschen**, die uns mit ihrer Zeit, ihrem Fachwissen, ihrer Verlässlichkeit und oft auch mit großem persönlichem Einsatz unterstützen. Sie tragen dazu bei, dass unsere Arbeit überhaupt in dieser Form möglich ist – oft ganz selbstverständlich im Hintergrund und doch mit **unschätzbarem Wert**.

**Für diese Unterstützung möchten wir von Herzen Danke sagen.**

Unser besonderer Dank gilt:

**Annette Drewes-Kirchhoff** – für ihre unentgeltliche Rechtsberatung und dafür, dass sie uns immer wieder mit Ruhe, Klarheit und großem Engagement begleitet, wenn Dinge schwierig und unübersichtlich werden.

**Dr. Sybille Eickens** – für die Leitung ihrer Gesprächsgruppe für Menschen mit Depressionen und Angststörungen und ihre achtsame und bestärkende Begleitung der Teilnehmenden.

**Andreas Kerschon** – der ehrenamtlich Erste-Hilfe-Kurse für Angehörige von Kindern und älteren Menschen anbietet und dabei Wissen mit besonderer Leichtigkeit vermittelt.

**Sultan Hamamci** – für ihre türkischsprachige Gesprächsgruppe für Angehörige von Menschen mit Demenz und die einfühlsame Begleitung der Teilnehmenden.

**Nuno Bento** – dafür, dass er unseren bemil-Anhänger mit beeindruckender Verlässlichkeit zu seinen Einsatzorten bringt und wieder abholt.

**Tomas Mendel** und **Max Jöhnk** – die mit großer Geduld und Ruhe dafür sorgen, dass unsere IT zuverlässig funktioniert und im Hintergrund alles reibungslos läuft.

**Merle Tatoli** – die mit großer Kreativität und viel Einfühlungsvermögen Öffentlichkeitsmedien für unsere Projekte und Veranstaltungen gestaltet und ihnen eine besondere Ausstrahlung verleiht.

**Nicole Küpke** – die mit ihrer Professionalität seit vielen Jahren unsere Broschüren und Plakate bunt und lebendig macht.

**Sonja Wagener, Sinah Evers** und **Nadine Grund** von SGFV – für ihre Unterstützung, ihre Geduld und ihr stets offenes Ohr für unsere vielen Fragen.

**Ihr Engagement ist alles andere als selbstverständlich. Es stärkt unsere Arbeit Tag für Tag und zeigt, wie viel möglich wird, wenn Menschen Verantwortung übernehmen und sich füreinander einsetzen. Dafür sind wir sehr dankbar!**

## 9 Ausblick 2026

Auch im kommenden Jahr wird LIGA wichtige Schritte in der **Weiterentwicklung** gehen. Im Mittelpunkt stehen dabei der Ausbau unserer Versorgungsstrukturen, neue Projekte zur Gesundheitsförderung sowie die weitere Vernetzung im Stadtteil und darüber hinaus. Die folgenden Vorhaben geben einen Einblick in zentrale Entwicklungen und Planungen für 2026.

### **Kauf und Umbau Immobilie *Beim Ohlenhof***

Ein zentraler Baustein für die konzeptionelle Weiterentwicklung der LIGA-Beratungsstelle hin zu einem *Gesundheitszentrum Gröpelingen* ist ein **Gebäude**, in dem wir mit haus- und kinderärztlichen Versorgern und weiteren Akteur:innen wie z.B. dem Hebammenzentrum oder dem Gröpelinger Dienstleistungszentrum der AWO eng verzahnt eine umfassende und weit gedachte Gesundheitsversorgung für die Gröpelinger:innen anbieten können.

Die Immobilie *Beim Ohlenhof 12–14*, ehemals im Besitz der Bremer Bäder GmbH, liegt in direkter Nachbarschaft zum Nachbarschaftshaus *Helene Kaisen* und gegenüber dem RTL-Kinderhaus. Nach längeren Verhandlungen hat die LIGA GesundheitsGmbH das Gebäude erworben. Der **Beginn der Sanierungs- und Umbauarbeiten** ist voraussichtlich für Ende 2026 bzw. Anfang 2027 vorgesehen.

Neben den bereits genannten Partner:innen sollen künftig unter anderem das Hebammenzentrum, das Gröpelinger Dienstleistungszentrum der AWO, die Frühberatungsstelle der Caritas, der Pflegedienst AWO Ambulant, die Familienhebammen, das Tipp-Tapp-Programm sowie der Kinder- und Jugendgesundheitsdienst des Gesundheitsamt Bremen in das entstehende Gesundheitszentrum einziehen.



## **Projekt *Familien stärken im Bremer Westen***

Zum 01.10.26 ist der Start eines **neuen Präventionsprojekts** *Familien stärken im Bremer Westen* geplant.

Das Projekt verknüpft die Themen gesunde Ernährung, Bewegung und Nachhaltigkeit in einem ganzheitlichen Ansatz. Im Bereich Ernährung orientieren sich die Workshops an verschiedenen Lebensphasen von Kindern und Familien. Die Angebote umfassen die Themen „Schwangerschaft und Stillzeit“, „Erste Nahrung“ sowie „Kochen mit jungen Familien“. Die Bewegungsangebote richten sich zum einen an Frauen, die ihre Rückbildungsgymnastik bereits abgeschlossen haben, und zum anderen an Eltern mit ihren Kindern.

Das Projekt ist auf drei Jahre ausgerichtet und wird von dem Programm **GKV Bündnis: Kommunale Förderung für Gesundheit**.

## **LIGA bei den Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit**

Die **Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit** werden 2026 vom Land Bremen ausgerichtet und finden vom 02.10.2026 bis 04.10.2026 in der Innenstadt, an der Schlachte und am Osterdeich statt.

Die **AOK Bremen/Bremerhaven** hat LIGA eingeladen, sich an ihrem Stand zu beteiligen. Dort möchten wir den überregionalen Besucher:innen unser Konzept einer niedrigschwelligen und nachhaltigen Gesundheitsversorgung vorstellen. Ergänzend sind Mitmachaktionen geplant, beispielsweise unser Zuckerquiz.

## **Gesundheitsbegleiter:innen**

Vor einigen Jahren wurde durch den Gesundheitstreffpunkt West eine umfassende **Schulung für interessierte Gröpelinger:innen** zur Gesundheitsbegleiter:in durchgeführt. Eine dieser geschulten Personen ist heute bei LIGA aktiv.

Gesundheitsbegleiter:innen unterstützen Menschen ganz praktisch im **Alltag** bei Gesundheitsfragen: Sie begleiten zu Arzt- und Therapieterminen, helfen bei der Terminvereinbarung und vermitteln passende gesundheitsfördernde Angebote im Stadtteil. Je nach individueller Qualifikation können sie zudem sprachmittelnd tätig sein und so Sprachbarrieren abbauen.

Im Konzept des entstehenden Gesundheitszentrums spielen Gesundheitsbegleiter:innen eine wichtige Rolle, um **Zugänge zu erleichtern und eine gerechtere Gesundheitsversorgung zu unterstützen**. Daher planen wir erneut ein Schulungsangebot für interessierte Menschen, die sich für Gesundheitsthemen begeistern und andere im Umgang mit dem Gesundheitssystem begleiten möchten.

# Impressum

## **LIGA e. V.**

Vorsitzende: Annette Düring  
Lindenhofstraße 18  
28237 Bremen

Telefon: 0421 – 24 40 72 66

E-Mail: [info@liga-groepelingen.de](mailto:info@liga-groepelingen.de)  
Internet: [www.liga-groepelingen.de](http://www.liga-groepelingen.de)

Eingetragen im: Amtsgericht Bremen, VR-Nr. 8460HB

